

# **DIE** ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

**24. JAHRGANG - NR. 68**

**Mai 2021**



## **Der Frühling ist da!**



*Wenn der Frühling neu erwacht  
und grosse Blüten schmachten,  
hat sich jemand etwas ausgedacht  
und wir können's zärtlich betrachten.*

*(Monika Minder)*

### **AUS DEM INHALT**

#### **GEMEINDE**

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 8)

**Gratulationen**  
(Seite 14 - 15)

**KINDERGARTEN  
SCHULE**  
(Seite 18 - 21)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 22 - 26)

**SONDERBEILAGE**  
50 Jahre Union Gaimberg

**CHRONIK**  
(Seite 39 - 47)

**FEUERWEHR**  
(Seite 48 - 49)

**VEREINE**  
(Seite 50 - 55)

**NACHRUF**  
(Seite 61)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Es war wohl mit Abstand einer der herausforderndsten Winter, den es 2020/21 zu bewältigen galt. Wie mir in mehreren Gesprächen versichert wurde, musste sich keiner meiner Vorgängerbürgermeister mit so gravierenden Wetterphänomenen und deren Folgen auseinandersetzen, wie sie auf mich und die gesamte Gemeinde im vergangenen Winter zugekommen sind. Hat man sich um den 10. Dezember 2020 herum noch damit abgefunden, es mit einem schneereichen Winter zu tun zu haben, wurde man im Jänner dann noch eines Schlechteren belehrt. Der Schneereichtum sollte sich noch steigern.

Ältere Menschen ziehen den Vergleich zum Winter 1950/51. Vor genau 70 Jahren gab es ebenfalls einen **Extremwinter**, allerdings war damals die Infrastruktur nicht so ausgeprägt wie heute und man konnte/musste mehr Gelassenheit an den Tag legen. Den Schäden an öffentlichen Gebäuden wurde durch vermehrtes „Abschöpfen“ der Dächer vorgebeugt, an dieser Stelle sei den **Männern der FF Gaimberg** großes Lob und Dank ausgesprochen. Durch gezieltes Eingreifen (z. B. Plojerhof) wurde ein



*Die neu adaptierten Räumlichkeiten unseres Gemeindeamtes. Im Bild das Büro von Amtsleiter Christian Tiefnig.*

größeres Schadensausmaß verhindert.

Ebenso gilt den **Räumdiensten** volle Anerkennung, man arbeitete „bis ans Limit“. Interessanterweise blieben den gesamten Winter über Todesfälle aus, dieser Umstand ersparte uns immense Räumungsarbeiten. Es wäre ein riesiges logistisches Problem gewesen, den Schneemassen im Friedhof Herr zu werden. Was uns in den Wäldern bzw. auf den Almen noch an Aufräumarbeiten bevorsteht, wird sich erst im Laufe der nächsten Monate erahnen lassen. Man kann nur hoffen, dass im kommenden Frühjahr extreme Warmwettereinbrü-

che nicht zusätzliches Unheil hervorrufen.

Ich appelliere an die Gemeindebevölkerung, soweit als möglich Eigeninitiative zu ergreifen, Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung im Schädenbeheben nicht zu vernachlässigen. Ein sauberes und gepflegtes Dorfbild sollte uns allen erstrebenswert bleiben.

Es ist fast als makaber zu werten, dass ausgerechnet in diesem schneereichen Winter der **Tourismus** einen gänzlichen Totalausfall zu verzeichnen hatte. Die Pandemie hat die Wirtschaft fest im Griff, die Folgen werden sich erst zeigen.

Der Kampf gegen die Corona-Pandemie stellt auch unsere kleine Gemeinde vor gewaltige Aufgaben und macht den Ausnahme- zum Normalzustand. Die Aufrechterhaltung der Infrastruktur durch die verordneten Maßnahmen brachten immensen Mehraufwand mit sich und erforderten logistisches Handeln.

So wurde auch in unserem Schulhaus zur allgemeinen Testung im Jänner aufgerufen, es folgten die Impftermine für die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen, es galt und gilt wohl auch weiterhin, auf das Einhalten der behördlichen Vorgaben vermehrt zu achten. Wir haben ja auch in unserer Gemeinde immer wieder Covid19 Infektionen zu verzeichnen.

Nichtsdestotrotz: es geht mit Riesenschritten dem Sommer entgegen, die anstehenden Projekte bedürfen der Umsetzung.

Mit dem **Projekt „Langenitzbach“** konnte mit März planmäßig fortgefahren werden, der unterste Bauabschnitt wurde bereits fertiggestellt. In weiterer Folge wird der Bypass im Bereich „Schuster-Wachtlechner Stöckl“ durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise wurde in die Zwischensaison gelegt,

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner  
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

da für die Bauarbeiten auf der Faschingalmstraße noch relativ wenig Verkehr zu erwarten ist. Des Weiteren will verhindert werden, dass die Verrohrung innerhalb des Dorfkernes in die Vegetationszeit und somit in die Blütezeit der Gärten fällt. Im Herbst 2021 sollte aber dann dieser Bauabschnitt auch abgeschlossen werden. Das geplante Retentionsbecken im „Wachtlechner Feld“ hinter der Hofstelle der Familie Frank sollte spätestens im Frühjahr den Abschluss dieses Bauloses finden. Ein Rückblick auf das bereits umgesetzte Bauvolumen zeigt die Professionalität der Wildbach- und Lawinerverbauung, mit der geplant und projektiert wurde.

**Die Oberflächenentwässerung im Bereich „Peheim“ Zufahrt** konnte auch für die Frühjahrsmonate eingeplant und umgesetzt werden. Somit kann ein weiterer Teil des Gemeindegebietes auf vollendete Oberflächenentwässerung blicken und die Hofstellen „Peheim“ und „Gorele“ können sich über eine ganzheitliche geschlossene Asphaltdecke freuen. Auf den Gemeindestraßen hat der Winter generell seine Spuren hinterlassen, es gilt in großen Teilen des Gemeindegebietes Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten durchzuführen. Ein Bereich der **Faschingalmstraße** wird sich auch noch im Frühjahr auf einer Gesamtlänge von 1,5 Kilometern über eine geschlossene Asphaltdecke freuen können. Der bereits im Herbst 2019 durch Unwettereinflüsse betroffene „Alte Zabernig Weg“ wurde in diesem Winter neuerlich stark beschädigt, daher ist für die uneingeschränkte Erreichbarkeit eine Sanierung unumgänglich.



Fotos: Gemeinde Gaimberg

**Die Sanierungsarbeiten beim Projekt „Langenitzbach“ konnten im Frühjahr 2021 fortgeführt werden.**

Noch im Herbst konnte das Zettlersfeld mit LWL (=Lichtwellenleiter) erschlossen werden, um in den Frühjahrsmonaten für die weitere Erschließung bergaufwärts gerüstet zu sein. Auch die Objekte am Gaimberger Hochberg, die sich auf der Hochspannungstrasse befinden, können sich über einen Hausanschluss freuen. Sofern die Erreichbarkeit auf dem Zettlersfeld gegeben ist, kann das gesamte Leerrohr, das uns die TIWAG zur Verfügung stellte, mittels Glasfaser eingblasen werden. Die **Erweiterung der Trink- und Löschwasser-versorgung Untergaimberg** befindet sich in der Genehmigungsphase und somit kann nach Erreichung aller geforderten Genehmigungen mit diesem Bauilos begonnen werden. Auch dieses Gebiet wird dann in diesem Zusammenhang mit dem „Schnellen Internet“ versehen werden.

Die **Erweiterung der Infrastruktur des Dorfkernes** hat einmal mehr gezeigt, dass sich Weitsicht und Investition lohnen. So ist der Bereich **Musikpavillon** zum Mittelpunkt vieler Veranstaltungen geworden, wie z. B. auch die **Feier der Sonntagsgottesdienste** zeigt. Die gesetzlichen Corona-Auflagen lassen sich da mühelos einhalten, es bietet sich auch Platz für größere kirchl. Events, wie es auch die Firmung 2021 sein wird. An dieser Stelle sei den Priestern und allen Verantwortlichen mein aufrichtiger Dank für alle Bemühungen gesagt. Es ist zu wünschen, dass zahlreiche sommerliche Feiertage so gediegen als möglich durchgeführt werden können. Im **Kindergarten Gaimberg** hat sich wieder Einiges getan, Angela Klaunzer hat ihre Karenzzeit beendet und ist wieder voll in das Kindergartenleben und in die

Gemeinschaft eingebunden. Aufgrund einer beruflichen Auszeit von Mirjam Lerchbaumer wurde die Tätigkeit von Isabel Weiler als Assistentin verlängert. Mit Beginn des neuen Jahres konnten auch die adaptierten Räumlichkeiten der „**Gemeindekanzlei**“ bezogen werden, der Umbau ist hervorragend gelungen. Der Gemeindesaal wird nun als Sitzungsraum genutzt. Der **Sportunion Raika Gaimberg** gratuliere ich herzlich zum **50-jährigen Bestehen**. Im Laufe des Sommers wird es hoffentlich auch zum „**Begehen des 70-jährigen Bestandsjubiläums der Feuerwehr**“ kommen. Nicht zuletzt möchte ich mich aber bei **allen Helfenden recht herzlich bedanken**, die durch ihr selbstverständliches Agieren in den verschiedenen Bereichen gezeigt haben, dass sich vieles einfach und praktisch lösen lässt.

Ich hoffe auf einen schönen, ersprießlichen **Almsommer** und wünsche dem Hirten und seinen Helfern vor allem ein unfallfreies Almlieben.

Trotz mancher Beschränkungen seien uns allen erholsame Sommermonate beschieden, die Kinder mögen die Ferien unbeschwert genießen können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

**EUER BÜRGERMEISTER  
BERNHARD WEBHOFER**

*Du kannst den Sturm nicht beruhigen.  
Du kannst versuchen, selbst ruhig zu bleiben.  
Warte, bis er vorüberzieht, denn nach jedem Sturm  
folgen wieder SONNIGE ZEITEN!  
Verfasser unbekannt*

## Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom  
17.12.2020

### Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 21.09.2020 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt für das Haushaltsjahr 2020 in der Gesamthöhe von € 165.476,09 samt Bedeckungsvorschlag wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

### Genehmigung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat hat einstimmig Baukostenzuschüsse in der Höhe von € 1.999,87 an drei Antragsteller genehmigt.

### Neufestsetzung der Steuern, und Abgaben ab 01.02.2021

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung eine Erhöhung der Wasserbenutzungsgebühr von € 0,88 auf € 1,03 pro m<sup>3</sup> Wasserbezug mit Wirksamkeit ab 01.02.2021 beschlossen.

Die Wasserbenutzungsgebühr wurde an den Mindestgebührensatz „Förderungsrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft Tirol 2018“ angepasst. Gleichzeitig wurde auf eine Indexanpassung der sonstigen Steuern, Gebühren und Abgaben verzichtet (siehe Tabelle Seite 8).

### Festsetzung des Jahresvoranschlags 2021 der Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat mit 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2021 und gleichzeitig den Mittelfristplan 2022 - 2025 wie folgt beschlossen:

<b>Ergebnishaushalt</b>	
Summe Erträge	€ 2.096.000,00
Summe Aufwendungen	€ 2.211.500,00
<b>Saldo/Nettoergebnis</b>	<b>€ -115.000,00</b>
Summe Haushaltsrücklagen	€ 55.000,00
<b>Nettoergebnis</b>	<b>€ -60.500,00</b>
<b>Finanzierungshaushalt</b>	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 2.011.800,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 1.752.900,00
<b>Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung</b>	<b>€ 258.900,00</b>
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 316.800,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 739.200,00
<b>Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung</b>	<b>€ -422.400,00</b>
<b>Saldo/Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>€ -163.500,00</b>
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 150.000,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	€ 80.100,00
<b>Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>€ 69.900,00</b>
<b>Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung</b>	<b>€ -93.600,00</b>

### Festsetzung des Betrages gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001 idGF.:

Gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001 sind Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlags ab einem Betrag von € 8.000,- je Voranschlagswert für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu begründen.

### Bildung einer Zahlungsmittelreserve für eine zweckgebundene Haushaltsrücklage

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Projekt „Erweiterung Wasserversorgungsanlage und Löschwasserversorgung Untergaimberg“ eine Zahlungsmittelreserve (zweckgebundene Haushaltsrücklage) von € 55.000,- zu bilden.

### Erlassung und Änderung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine

Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 455 KG Untergaimberg und gleichzeitig die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 237/2 KG Untergaimberg beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

### Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 die Aufhebung des bestehenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes und die Neuerlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 274/5 und 274/7 beide KG Untergaimberg beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

### Änderungen des Flächenwidmungsplanes Gaimberg

Der Gemeinderat hat nach den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen:

- im Bereich der Gpn. 161 und 162/2 KG Untergaimberg von Freiland in Wohngebiet gem. § 38 TROG (Auflage- und Erlassungsbeschluss:

einstimmig);  
- im Bereich der Gp. 24/1 KG Untergaimberg;  
- von Freiland in Sonderfläche sonstige land- u. forstwirtschaftliche Gebäude u. Anlagen gem. § 47 TROG (Auflage- und Erlassungsbeschluss: 7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

### Zielvereinbarung der IKZ Sonnendörfer (Oberlienz, Thurn, Gaimberg) im Rahmen des Projekts „familienfreundlicherregion“

Der Gemeinderat hat einstimmig die Zielvereinbarung der IKZ Sonnendörfer (Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg) im Rahmen des Projektes „familienfreundlicherregion“ beschlossen.

Inhalt der Vereinbarung ist: Willkommensgeschenk für Neugeborene (personalisierter Kinderrucksack mit Sonnenlogo, T-Shirt mit Logo, 100-Euro-Gutschein); Gemeinsame Sportförderung (€ 80,00 für Sportpässe und Saisonkarten für SchülerInnen ab 6 Jahre, Lehrlinge und StudentInnen bis 24 Jahre); diverse Kulturangebote; gemeinsames Ferienprogramm im Sommerkindergarten; Erneuerung der Gemeinde-Homepage der drei Sonnendörfer.

### Vertragsverlängerung - Einbringung von Dienstleistungen an der Passiven Breitbandinfrastruktur - Herstellung von Objektanschlüssen und Entstörungsleistungen

Der Abschluss eines Zusatzvertrages mit der Firma STW Spleisstechnik West GmbH über die Verlängerung des bereits bestehenden Vertrages für die Erbringung von Dienstleistungen an der Passiven Breitbandinfra-

struktur, nämlich Herstellung von Objektanschlüssen und Entstörungsleistungen, wurde einstimmig genehmigt.

**Kostenübernahme für Hausanschluss an das Regio Net® Gaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Kosten für die Herstellung der Hausanschlüsse an das RegioNet® Gaimberg bis Ende des Kalenderjahres 2021 zu übernehmen.

**LWL-Netzausbau Zettlersfeld - Auftragsvergabe**

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Auftrag in Zusammenhang mit dem LWL-Netzausbau Zettlersfeld vergeben: Grabungsarbeiten (€ 34.821,58 netto) an Fa. Habau Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.

**Finanzierungsplan „Erweiterung Wasserversorgungsanlage/Löschwasserversorgung Untergaimberg“**

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Finanzierungsplan beschlossen: Gesamtkosten (geschätzt): € 420.000,00.

Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung folgende Auftragsvergaben in Zusammenhang mit dem Gemeindeamt-Umbau beschlossen:

- Büromöbel Fa. Bene GmbH (€ 18.709,11 brutto)
- Telefonanlage Fa. Kurzhaller (€ 4.604,66 brutto)
- EDV-Server Fa. EDV-Service-Center Ruggenthaler (€ 5.000,00 brutto) -

*Folgende Fortschreibung des Finanzierungsplanes wurde beschlossen:* Gesamtkosten (brutto) für Umbau Gemeindeamt € 110.000,00;

*Gesamtfinanzierungsplan*  
Bedarfszuweisung Land Tirol (Covid-Sonderförderung) € 21.000,00; Zuschuss Bund „KIP 2020“ € 55.000,00; Ordentlicher Haushalt Gemeinde € 34.000,00;

**Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2020**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung folgender Zuschüsse lt. Voranschlag 2020 in der Höhe von € 12.200,-- genehmigt:

Kirchenchor Grafendorf € 700,--, Seniorenbund Gaimberg € 700,--, Kath. Familienverband € 200,--, Die Bichlböllerer € 200,--, Elternverein Volksschule € 200,--, Elternverein Kindergarten € 200,--;

**Jubiläumsgeschenk anlässlich 60 Jahre Wiedergründung Musikkapelle Gaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Sonderförderung von € 3.000,-- an die Musikkapelle anlässlich des Jubiläums 60 Jahre Wiedergründung MK Gaimberg und als Unterstützung für die Neuanschaffung von Trachten und Lederhosen genehmigt.

**Ausgaben Gemeindeguts- agrargemeinschaft Gaimberg**

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 11.686,10 genehmigt.

**Osttiroler Benefiz-Aktion „Mitmenschen in Not“ – Verlosung einer Original-Lithographie „Madonna“ von Albin Egger-Lienz**

Über Ansuchen des Herrn Dipl.-Vw. Erich Mair hat sich der Gemeinderat einstimmig dafür ausgesprochen, für die Benefiz-Verlosung der o.a. Original-Lithographie 25 Lose im Gesamtwert von € 500,-- zu erwerben.

Aus der Sitzung vom  
25.02.2021

**Bericht des Überprüfungsausschusses**

Der Überprüfungsausschuss hat am 25.01.2021 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbü-

cher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

**Löschung eines Vor- und Wiederkaufsrechtes zugunsten der Gemeinde Gaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig erklärt, auf das Wieder- und Vorkaufsrecht hinsichtlich der Liegenschaft EZ 189, GB 85025 Obergaimberg, vorbehaltlos zu verzichten und erteilt die ausdrückliche Einwilligung zur Einverleibung der Löschung des Wiederkaufsrechtes in C-LNR. 1 und des Vorkaufsrechtes in C-LNR. 2 zu Gunsten der Gemeinde Gaimberg im Grundbuch.

**Verlängerung des Mietvertrages zwischen der Gemeinde Gaimberg und der Fa. Muchargasse 19 GmbH (Büro KMCO)**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verlängerung des Mietvertrages für das KMCO-Büro in Lienz – abgeschlossen zwischen der Fa. Muchargasse 19 GmbH als Vermieterin und der Gemeinde Gaimberg (Sitzgemeinde) als Mieterin - bis zum 31.12.2022 genehmigt.

**Grundankauf (Gst. 215/2 KG Obergaimberg) als Ausgleichsfläche für die Errichtung einer Hochwasserretentionsanlage im Zuge der Verbauung des Großbaches (vormals Langenitzbach)**

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen die Zustimmung zum nachfolgenden Grunderwerb bzw. zur Rechtseinräumung in Zusammenhang mit der Errichtung einer Hochwasserretentionsanlage auf Gst. 206 KG Obergaimberg erteilt:

<b>Gesamtfinanzierungsplan (2021 - 2022)</b>	
Bedarfszuweisung Land Tirol	€ 100.000,00
Covid-19-Sonderförderung Land Tirol	€ 15.000,00
WLF-Darlehen	€ 150.000,00
Entnahme Zahlungsmittelreserve (Rücklage)	€ 55.000,00
UFG-Zuschuss Bund	€ 73.000,00
Landeszuschuss	€ 27.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 420.000,00</b>
<b>Teilfinanzierungsplan 2021</b>	
Bedarfszuweisung Land Tirol	€ 100.000,00
Covid-19-Sonderförderung Land Tirol	€ 15.000,00
WLF-Darlehen	€ 150.000,00
Entnahme Zahlungsmittelreserve (Rücklage)	€ 55.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 320.000,00</b>
<b>Teilfinanzierungsplan 2022</b>	
UFG-Zuschuss Bund	€ 73.000,00
Landeszuschuss	€ 27.000,00
<b>Summe</b>	<b>€ 100.000,00</b>

**Umbau Gemeindeamt – Auftragsvergaben (Büromöbel, Telefonanlage, Server)**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen, 1

Freiwillige Feuerwehr Gaimberg € 4.400,--, Musikkapelle Gaimberg € 3.400,--, Sportunion Gaimberg € 1.500,--, JB/LJ Gaimberg € 700,--,

Frau Hermine und Herr Matthias Hauser räumen der Gemeinde Gaimberg als projektführende Gemeinde das Recht ein, auf ihrem Grundstück Gp. 206 KG Obergaimberg gemäß wasser-, forst- u. naturschutzrechtlichen Bescheiden ein Retentionsbecken zu errichten, zu betreiben, dauernd instand zu halten und gegebenenfalls zur Gänze oder in Teilen zu erneuern. Diese Rechtseinräumung wird als Dienstbarkeit zu Gunsten der Gemeinde im Grundbuch einverleibt. Als einmalige und abschließende Gegenleistung für die vorangeführte Rechtseinräumung verpflichtet sich die Gemeinde Gaimberg, Frau und Herrn Hauser das Eigentum an Gst. 215/2 KG Obergaimberg (Eigentümer: Michael Tiefnig) mit einem Flächenausmaß von 1.230 m<sup>2</sup> als Ersatz- bzw. Ausgleichsfläche gemäß abzuschließendem Kaufvertrag zu verschaffen, den Kaufpreis (€ 20.000,00) zu bezahlen und auch die mit der Vertragsabwicklung verbundenen Kosten, Gebühren und Steuern zu übernehmen.

### **Änderungen des Flächenwidmungsplanes Gaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig nach den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss):

Umwidmung im Bereich des Gst. 14/1 KG Obergaimberg (rd. 769 m<sup>2</sup>) und des Gst. 14/8 KG Obergaimberg (rd. 3 m<sup>2</sup>) von Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in Sonderfläche standortgebunden § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Hackschnitzelheizung mit Lager, Nebenanlagen und Garagen sowie Solar- und Photovoltaikanlage;

### **Erlassung eines Bebauungsplanes**

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 14/1 und 14/8, beide KG Obergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

### **Änderung eines Bebauungsplanes**

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 308 KG Obergaimberg, wie diese vom 02.12.2019 bis einschließlich 30.12.2020 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist, beschlossen (Erlassungsbeschluss).

### **Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg**

#### Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 5.623,31 genehmigt.

#### Landwirtschaftsförderung

Zur Abwicklung der Bedeckung der Mitglieder-nutzungsrechte an der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg und zu einer Förderung der Agrargemeinschaft hat der Gemeinderat einstimmig folgende Vorgehensweise beschlossen:

Der sich aus dem Gemeinschaftsverkauf der auf die Mitglieder entfallenden Holzbezugsrechte ergebende Erlös wird jeweils mit 1. April auf das Abrechnungskonto der Agrargemeinschaft einbezahlt. Berechnungsgrundlage

der Holzbezugsrechte ist die Feststellung des Amtssachverständigen Putzhuber, berechnet wird nach aktuellem Holzpreis abzüglich der aktuellen durchschnittlichen Schlägerungs- und Bringungskosten.

Dem Ausschuss kommt nach gesetzmäßiger Ermittlung des Haus- und Gutsbedarfes die Aufgabe der Auszahlung des jeweiligen Anteilsrechtes an die Mitglieder zu.

Soweit ein Restbetrag auf dem Abrechnungskonto verbleibt, wird dieser seitens der Gemeinde Gaimberg als Förderung der Agrargemeinschaft zugewendet und steht dieser dem Ausschuss zur freien Verwendung und Aufteilung offen.

Bei genehmigtem Vorausbezug von Bauholz nach dem Regulierungsplan wird eine Abwicklung über das Abrechnungskonto nach dem gleichen Ablauf zugestanden. Das vorausbeziehende Mitglied hat für die darauffolgenden Jahre keinen weiteren Anspruch bis zur Konsumation der vorausbezogenen Anteile.

Dem Mitglied steht es frei, die Förderung nicht in Form eines Geldbetrages zu erhalten, sondern die tatsächliche Holznutzung auch eine Form der Geltendmachung des Haus- und Gutsbedarfes sein kann.

### **Anstellung Alphernte für den Almsommer 2021**

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Daniel Ortner wie im Vorjahr als Alphernte der Gaimberger Alm für die Sommersaison 2021 anzustellen. Die Anstellung erfolgt über die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg im Ausmaß

von 40 Wochenstunden nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols.

Weiters hat der Gemeinderat beschlossen, Herrn Peter Gasser wieder geringfügig als Unterstützung für den Alphernten zu beschäftigen.

### **LWL-Netzausbau Zetttersfeld - Auftragsvergabe**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Fa. STW Spleisstechnik West GmbH für die Verkabelung und das Spleissen samt Materiallieferung für den LWL-Breitbandausbau Zetttersfeld mit einer Auftragssumme von € 25.688,75 netto beauftragt.

### **Verein Curatorium pro Agunto – Antrag um Gewährung des Jahresbeitrages 2021**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich eine Beitragsleistung an den Verein Curatorium pro Agunto abgelehnt.

---

Aus der Sitzung vom

31.03.2021

---

### **Bericht des Überprüfungsausschusses**

Der Überprüfungsausschuss hat am 15.03.2021 eine Kassenprüfung mit Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2020 durchgeführt. Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechnungsabschlusses 2020 wurde bestätigt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **Haushaltsüberschreitungen**

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im Finanzierungshaushalt für das Haushaltsjahr 2020 in der Gesamthöhe von € 167.753,04

samt Bedeckungsvorschlag wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

**Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020**

Der Gemeinderat hat die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020, wie sie zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt ist, einstimmig beschlossen.

**Rechnungsabschluss 2020**

Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2020 vollinhaltlich, mit allen erforderlichen Beilagen nach VRV 2015, einstimmig beschlossen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Die Bestandteile des Rechnungsabschlusses werden gem. § 108 (6) TGO 2001 ohne Angabe schützenswerter personenbezogener Informationen auf der Internetseite der Gemeinde ([www.sonnendoerfer.at/gaimberg/amtstafel](http://www.sonnendoerfer.at/gaimberg/amtstafel)) veröffentlicht.

**Neuerlassung eines Bebauungsplanes**

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 und den Vorgaben des örtlichen

Raumordnungskonzeptes die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 464 und 465 KG Obergaimberg (Baugründe Hartinger) beschlossen.

**Änderung eines Bebauungsplanes**

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 415 KG Untergaimberg (Webhofer, Sporerhof) beschlossen.

**Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe (kleine AE nach unten – für ein Kind) für das Kindergartenjahr 2021/2022 befristet bis Ende November 2021 genehmigt.

**Genehmigung von Baukostenzuschüssen**

Der Gemeinderat hat einstimmig Baukostenzuschüsse in der Höhe von insgesamt € 297,35 an zwei Antragsteller genehmigt.

**Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg**

Genehmigung Jahresrechnung 2020

Gemäß § 36d TFLG 1996 hat der Gemeinderat (mit 1 Gegenstimme) die Jahresrechnung 2020 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg genehmigt. Die Jahresrechnung 2020 schließt wie folgt ab: Aufwand € 91.939,35 – Ertrag € 74.942,15 => Verlust: € 16.997,20; Jahresendbestand 2020: € 68.498,61

Genehmigung Voranschlag 2021

Gemäß § 36d TFLG 1996 hat der Gemeinderat (mit 1 Gegenstimme und 1 Stimmenthaltung) den Voranschlag 2021 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg wie folgt genehmigt: Aufwand € 126.800,00 – Ertrag € 129.600,00 => Gewinn € 2.800,00.

Anpassung Bewirtschaftungsbeitrag

Der Gemeinderat beschließt mit 2 Gegenstimmen, den Bewirtschaftungsbeitrag für landwirtschaftliche Nutzung (für Weidevieh außerhalb der Auftriebsrechte) in An-

lehnung an die Bewirtschaftungsbeitragsverordnung 2020 vom 30.06.2020, LGBl. Nr. 82/2020, mit € 26,54 je GVE festzusetzen.

Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes in Form einer Landwirtschaftsförderung

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 2 Stimmenthaltungen auf Grundlage des GR-Beschlusses vom 25.02.2021 die Auszahlung folgender Landwirtschaftsförderung an die Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft genehmigt: Jahr 2016 (Nachzahlung) € 496,07; Jahr 2017 (Nachzahlung) € 167,78; Jahr 2019 (Nachzahlung) € 2.681,55; Jahr 2020 € 5.497,95

**„Gemeindeparteischilling“ Tiroler Volkspartei**

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiroler Volkspartei mehrheitlich mit 2 Stimmenthaltungen den „Gemeindeparteischilling“ 2021 in der Höhe von € 73,80 genehmigt.

**Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) - Auftragsvergabe**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Fa. GemNova Dienstleistungs GmbH beauftragt, die Tätigkeit als externer Datenschutzbeauftragter gemäß DSGVO für die Gemeinde Gaimberg wahrzunehmen und die Gemeinde bei der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorschriften zu unterstützen (Gesamtumsetzung - pauschal € 1.800,-- netto; Schulung, Ausbildung, laufende Betreuung, Datenschutzbeauftragter – Stundensatz € 105,-- netto).

**CHRISTIAN TIEFNIG  
AMTSLEITER**

**Vermessungskanzlei  
DI RUDOLF NEUMAYR**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
 Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
 neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at




Sichere Grundgrenzen, ruhiger Schlaf

# Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.02.2021

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)	
<b>Grundsteuer A und B</b>	500 v. H. d. Messbetrages	
<b>Kommunalsteuer</b>	3 % der Bemessungsgrundlage	
<b>Erschließungsbeitrag</b>	2,33 % des Erschließungskostenfaktors von € 170,- (d.s. € 3,96)	
<b>Wasseranschlussgebühr</b>	€ 2,16/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 1.940,- Mindestgebühr	
<b>Wassergebühr</b>	€ 1,03/m <sup>3</sup> Wasserbezug	
<b>Wassergebühr – Zettersfeld</b>	€ 1,03/m <sup>3</sup> Wasserbezug, Mindestgebühr für Ortsteil Zettersfeld € 56,05	
<b>Wasserzählermiete</b>	€ 11,20 (3 m <sup>3</sup> ); € 16,25 (über 3 m <sup>3</sup> )	
<b>Kanalanschlussgebühr</b>	€ 5,83/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.675,-	
<b>Kanalanschlussgebühr – Zettersfeld</b>	€ 6,66/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.675,-	
<b>Kanalbenützungsgebühr</b>	€ 2,44/m <sup>3</sup> Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 132,50 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 224,25	
<b>Müllabfuhrgebühren</b> (für Restmüll und Biomüll)	<b>Grundgebühr:</b> € 0,1347/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung)  Müllgrundgebühr (Restmüll): € 31,52 pro Person und Jahr Müllgrundgebühr (Biomüll): € 21,01 pro Person und Jahr  <b>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</b> 40-Liter Müllsack € 1,58                              70-Liter Müllsack € 2,79 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,19            120-Liter Kunststoffbehälter € 4,75 240-Liter Kunststoffbehälter € 9,53        660-Liter Kunststoffbehälter € 26,21 800-Liter Kunststoffbehälter € 31,77  <b>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</b> 40-Liter Müllsack € 1,58 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,79 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,97            120-Liter Kunststoffbehälter € 5,93 240-Liter Kunststoffbehälter € 11,89        660-Liter Kunststoffbehälter € 32,73 800-Liter Kunststoffbehälter € 39,63  <b>Abfuhrgebühr Biomüll:</b> 35-Liter-Kunststoffbehälter (zweiwöchige Abfuhr) € 3,31 80-Liter-Kunststoffbehälter (wöchentliche Abfuhr) € 3,42	
<b>Sperrmüllabfuhr</b>	€ 0,24/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Hausaltmengen)	
<b>Kindergartenbeitrag</b>	€ 20,-/Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 30,-/Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,-/Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)	→ dreijährige Kinder → dreijährige Kinder → vier- u. fünfjährige Kinder
<b>Waldumlage</b>	100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz)	
<b>Friedhofsgebühren</b>	Familiengrab bei Arkade € 3.904,50 Familiengrab € 260,30 Reihengrab € 130,20 Urnengrab (Alter Friedhof) € 260,30 Urnengrab (Neuer Friedhof 2 Urnen) € 390,50 Urnengrab (Neuer Friedhof 4 Urnen) € 520,60 Benützung Aufbahrungshalle € 123,90 Tieferlegung (Zusatzgebühr) € 31,10 Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) € 97,20 Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung) € 44,40	
<b>Friedhofsgebühren Verlängerungsgebühr für 15 Jahre</b>	Familiengrab bei Arkade € 485,80 Familiengrab € 260,30 Reihengrab € 130,20 Urnengrab (alter Friedhof) € 260,30 Urnengrab (neuer Friedhof 2 Urnen) € 390,50 Urnengrab (neuer Friedhof 4 Urnen) € 520,60	
<b>Hundesteuer</b>	Hunde über 3 Monate alt € 45,00 jeder weitere Hund € 90,00 Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf und Erwerb € 45,00	
<b>Freizeitwohnsitzabgabe</b>	bis 30 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 100,00 von mehr als 30 m <sup>2</sup> bis 60 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 200,00 von mehr als 60 m <sup>2</sup> bis 90 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 290,00 von mehr als 90 m <sup>2</sup> bis 150 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 420,00 von mehr als 150 m <sup>2</sup> bis 200 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 590,00 von mehr als 200 m <sup>2</sup> bis 250 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 760,00 von mehr als 250 m <sup>2</sup> Nutzfläche € 920,00	
<b>Saalmiete Gemeindesaal</b>	Yoga-, Turn-, Tanzgruppen u.ä. pro Einheit € 20,00 sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung € 50,00	
<b>Saalmiete Turnsaal Volksschule</b>	sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung (+ Küche) € 150,00 Sport 3 Stunden € 30,00 Sport 4 Stunden € 40,00 Sport 6 Stunden € 50,00 Sport 1 Tag € 70,00	
<b>Kopien</b>	A4 einseitig ( SW / Farbe ) € 0,20 / 0,30 A4 doppelseitig ( SW / Farbe ) € 0,30 / 0,50 A3 einseitig ( SW / Farbe ) € 0,30 / 0,50 A3 doppelseitig ( SW / Farbe ) € 0,40 / 0,60	



## Die Errichtung von Schwimmbecken

Insbesondere im letzten Jahr ist - vermutlich aufgrund der Klimaveränderungen in den letzten Jahren sowie aufgrund der COVID-19-Situation - ein Trend zur vermehrten Errichtung von Schwimmbecken im privaten Bereich erkennbar. Zu berücksichtigen sind bei der Planung - neben Wünschen und finanziellen Aspekten - die Bestimmungen der Tiroler Bauordnung (TBO 2018) und des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2016).

Die Tiroler Bauordnung (TBO) unterscheidet bei der Errichtung von Schwimmbecken zwischen mobilen Schwimmbecken und nicht mobilen. Ein weiteres Kriterium ist, ob es sich um ein offenes oder ein überdachtes Schwimmbecken handelt und welche Größe bzw. welches Füllvermögen geplant ist. Von diesen Kriterien hängt ab, ob das Becken überhaupt in den Anwendungsbereich der TBO fällt oder ob es anzeige- oder bewilligungspflichtig und -fähig nach der

TBO ist.

Grundstücksübergreifend darf ein Schwimmbecken - wie auch alle anderen baulichen Anlagen - nicht errichtet werden - selbst wenn die Grundstücke im selben Eigentum stehen.

### 1. Weder Anzeige- noch Bewilligungspflicht:

Gemäß § 1 Abs. 3 lit. n TBO 2018 sind mobile offene Schwimmbecken mit einem Füllungsvermögen von höchstens 10.000 Litern vom Anwendungsbereich der TBO ausgenommen. Als mobil gelten aufstellbare Becken (bspw. von OBI, Hofer etc.), welche ebenso schnell abwie aufgebaut oder leicht abtransportiert werden können. Offen ist ein Schwimmbecken, wenn es nicht überdacht ist, sodass sich Menschen darunter aufhalten können. Eine Abdeckung bspw. zum Fernhalten von Schmutz oder zum Warmhalten des Wassers unmittelbar auf der Wasseroberfläche ist zulässig. Die Errichtung eines derartigen

Pools in den Mindestabständen ist zulässig.

### 2. Anzeigepflicht:

Gemäß § 28 Abs. 2 lit. c TBO 2018 ist die Errichtung und Änderung von mobilen offenen Schwimmbecken, soweit diese nicht nach § 1 Abs. 3 lit. n vom Geltungsbereich dieses Gesetzes ausgenommen sind, anzeigepflichtig. Das heißt mobile offene Schwimmbecken mit einem Füllvermögen von mehr als 10.000 Litern müssen der Baubehörde angezeigt werden und dürfen grundsätzlich auch in den Mindestabständen zu den benachbarten Grundstücken errichtet werden.

### 3. Bewilligungspflicht:

Gemäß § 28 Abs. 1 lit. e TBO 2018 sind die Errichtung und Änderung sonstiger baulicher Anlagen, bewilligungspflichtig, wenn dadurch bautechnische Kenntnisse wesentlich berührt werden. Darunter fallen nicht mobile und/oder überdachte Schwimmbecken. Überdachte Schwimmbecken dürfen grundsätzlich nicht in

den Mindestabständen errichtet werden.

Wenn es für das betreffende Grundstück einen Bebauungsplan gibt, so ist dieser zu beachten.

Unabhängig von einer baurechtlichen Bewilligung oder Zur Kenntnisnahme kann für die Entsorgung der Abwässer eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich sein.

Dies ist eine kurze Darstellung der derzeitigen Rechtslage, welche eine Einzelfallbeurteilung nicht ersetzt. Ob bautechnische Kenntnisse für einen Pool erforderlich sind, kann anhand eines konkreten Projekts beurteilt werden. Bei Zweifeln über das Vorliegen der Voraussetzungen kann Ihnen Ihr Planer/Ihre Planerin weiterhelfen oder wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen des Kommunal Management Centers Osttirol (KMCO), Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer und Monika Lanser, E-Mail: [office@kmco-osttirol.at](mailto:office@kmco-osttirol.at).

## Kurz gefragt: Alexandra Thaler-Gollmitzer



**Wo ist dein Lieblingsplatz?**  
Bei meiner Familie

**Was isst/trinkst du am liebsten?**  
Pizza, Nudeln, Salat, Schokolade, Wasser, Almdudler

und zwischendurch einen Aperol Spritz

**Wen bewunderst du am meisten?**  
Dalai Lama für seine Weisheit, die er mit der Welt teilt „Versuchen wir, das Beste eines jeden Menschen zu erkennen, den anderen im bestmöglichen Licht zu sehen. Diese Einstellung erzeugt sofort ein Gefühl der Nähe, eine Art Geneigtheit, eine Verbindung.“

**Welches Buch liest du gerade?**  
Die Autobiographie von

Rafael Nadal „Rafa - Mein Weg an die Spitze“

**Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?**  
Hans Salcher, weil er mit wenigen Strichen so viel darstellen und ausdrücken kann und Jon Bon Jovi, der seit Jahrzehnten geniale Musik produziert

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**  
Zeit mit meiner Familie und unserem Hund verbringen, Tennis spielen und lesen

**Was ist dein Lebensmotto?**

„No Cloud without a silverlining“ - kein Schaden, wo es nicht auch einen Nutzen gibt (man muss ihn nur manchmal suchen 😊)

**Was fällt dir zu Gaimberg ein?**  
Tolle Wohngemeinde, gute Schifahrer, Zettlersfeld, Stadtnähe, Tennisplatz, gute Äpfel, nette Leute, mein Patenkind Simon, viele Bauvorhaben

## Great Reset - Großer Neustart?

Die Redaktion stellt einige Fragen:

**Gar nicht wenige Menschen sehen in der Corona-Krise durchaus auch positive Aspekte; in diesem Tempo hätte die „Spaß & Fun-Industrie“ sicher nicht weitergehen können. „Klima Greta“ und die „Fridays for Future“ Bewegung haben etwas angestoßen, was durch die Covid19 Pandemie dann sozusagen Wirklichkeit geworden ist. Wird man sich nachdenklich vom vielbeklagten „Konsumterror“ verabschieden wollen/können/müssen?**

**Erich und Gabi Glück aus Niederösterreich - langjährige Osttirol-Urlauber**

Primär ein kurzer Rückblick als Vergleich in unsere Kindheit und Jugendzeit. Für uns war der Lebensmittelpunkt die Familie. Danach die Sozialkontakte mit Gleichaltrigen, wobei wir ganz ohne die heutigen Kommunikationsmedien ausgekommen sind. Mein erster Auslandsurlaub war im Alter von 15 Jahren nach Italien ans Meer. Die Lebensmittel waren primär saisonal, ausgenommen Obst wie Bananen, Orangen und dergleichen. Ist es z. B. wirklich nötig, „Mittel, die man nicht unbedingt zum Leben braucht“, rund ums Jahr immer zur Verfügung zu haben? Per Flugzeug und Schiff tausende Kilometer angekarrt und die gesamte Ökobilanz negativ beeinflussend! Die Auswirkungen der verordneten Lockdowns inkl. Maskenpflicht und Abstand erleben wir so, dass bei notwendigen Einkäufen das lästige Gedränge, vor allem in den Kassenbereichen entfällt. Eine weitere positive Situa-

tion ist der extrem geringe Flugverkehr, der sich bei uns so darstellt, dass infolge der Nähe des Flughafens Schwechat sämtliche Flugzeuge im Landeanflug sehr nieder über unsere Liegenschaft hinwegfliegen. Das Straßenverkehrsaufkommen ist ebenso reduzierter, da wir im Speckgürtel Wiens verhältnismäßig viele Staus an sogenannten Normaltagen haben. Und diese Entwicklung genießen wir als ältere Menschen durchaus!

**Wird sich die Kultur- und Künstlerszene nachhaltig ändern? Werden andere Prioritäten gesetzt werden müssen? Werden wir uns an weniger „Festliche Spiele“ gewöhnen? Überhaupt an einen geänderten „Kulturkonsum“?**

**MMag. Gernot Kacel, Musikpädagogin und Chorleiter**

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass es ohne Kunst und Kultur grundsätzlich einmal gar nicht geht. Wir brauchen sie wie die Luft zum Atmen. Diese Luft geht uns schön langsam aus. Die sichersten Präventionskonzepte (siehe Salzburger Festspiele 2020) haben die Kultureinrichtungen erstellt, trotzdem wurden und werden sie mit einem generellen Aufführungs- und Spielverbot belegt, was ich persönlich äußerst bedenklich finde, zumal sich Österreich gerne als DAS Kulturland präsentiert.

Die Pandemie hat uns auch gezeigt, dass das Konsumieren von Kunst und Kultur via Bildschirm (Live-Streaming etc.) nicht mit dem Erleben vor Ort gleichgestellt werden kann. Kein technisches Gerät kann das Raumgefühl, die Akustik, die Atmosphäre, die Interaktion zwischen KünstlerInnen und ZuhörerInnen

oder ZuseherInnen ersetzen. Insofern glaube ich, dass jahrzehnte- bzw. jahrhundertlang erfolgreich Erprobtes weiterhin bestehen wird und dieses geschichtlich kurze pandemische Intermezzo die Kulturszene eher stärkt als schwächt, wenngleich auch der eine oder andere Verein nicht überleben wird. Aber auch das hat es in der Kulturgeschichte ja immer schon gegeben! Wenn irgendwo etwas zugrunde geht, entsteht woanders oder auch gerade dort etwas Neues.

Die Pandemie hat der Digitalisierung einen Schub gegeben und das kommt sicher auch der Kunst und Kultur zugute. Der Mensch als soziales Wesen wird Kunst und Kultur trotzdem immer auch analog konsumieren und transportieren.

**Viele Berufssparten sehen sich im Niedergang; Politiker finden salbungsvolle Worte und sprechen von Umorientierung, Kreativsein, Ressourcen bündeln etc... ich denke da eher an verborgene Talente und Chancen, die man in Krisenzeiten - auch an sich selber - entdecken und umsetzen kann. Im Sinne von „auch ein Studierter wird einmal einen Nagel grade einzuschlagen lernen...“**

**Könnte die „Neue Normalität“ tatsächlich zu einem „Zurück in frühere Zeiten“ führen?**

**Mag. Wolfgang Schneeberger, Pensionist**

Meine Gedanken drehen sich auch um Talente, Chancen, Mut zu eigenen Zielen, seines Glückes Schmied zu sein, an sich glauben, einfach versuchen. Bunte Vögel eben! Diese braucht die Welt! Sie fallen mal auf die Nase, stehen aber

wieder auf und starten mit was Neuem! Diesen Mut muss man haben! Und hoffentlich auch Unterstützung beim Partner finden. Mein Credo war und ist es heute noch: die einzige Konstante ist die Veränderung. Und dieser muss man sich stellen. Jammern, sich zurücklehnen, sich mit seinem Schicksal abfinden und auf andere schimpfen, das ist der falsche Weg. Die konsequente Erziehung der letzten 50 Jahre hin zu einer Art „Versorgungsgesellschaft“ von der Geburt bis zum Sterben wiegt einen in falscher Hoffnung. Das sieht man auch schon am steigenden Arbeitsplatzangebot und es finden sich trotz der hohen Arbeitslosenzahl und der nicht weniger hohen Zahl der MitarbeiterInnen in Kurzarbeit nicht ausreichend ArbeitnehmerInnen, die sich bewerben. Dies hört man aktuell in vielen Branchen. Eigentlich eine Parallele zum Februar 2020 (also vor der COVID-19-Krise): da mussten sich UnternehmerInnen schon mehrere Benefits einfallen lassen, um Mitarbeiter zu lukrieren. So hart die Einschnitte für Arbeitslose auch sind, es scheint aber doch kein Umdenken zu geben. Dabei bietet auch das AMS gute Angebote für Umstiege bzw. den Sprung in die Selbstständigkeit.

**Wir leben erfreulicherweise in einem Gebiet mit klein- aber vielfältig strukturierter Landwirtschaft und wären in der Lage, im Falle eines großflächigen „Blackouts“ (Stromausfall etc...) uns mit den niedrigsten Lebensmitteln für einige Zeit selbst versorgen zu können. Meiner Meinung nach gilt es aber, verstärkt die Freude am „GRÜNEN**

**Daumen“ zu fördern, das Interesse an nachhaltiger Bewirtschaftung, für eine verantwortungsvolle Eigeninitiative und zukunftsfähiges Handeln zu wecken bzw. zu stärken. Wie sieht Ihr da die Bereitschaft/Chancen in der und für die nächste Generation??**

**Anna Gomig, Altbäuerin zu „Leit'n“**

Erfreulich ist, dass es in der kommenden Generation doch zunehmend ein steigendes Interesse an nachhaltig geführter Landwirtschaft zu geben scheint. Die Corona-Krise lehrt uns aber auch, dass es mit „immer höher, immer weiter, immer mehr...“ erst einmal Schluss sein wird. Der Tourismus als Wirtschaftsfaktor hat einen ordentlichen Dämpfer bekommen. Das schlägt sich natürlich auch im landwirtschaftlichen Absatzmarkt nieder. Ich meine aber, dass es wichtiger wird, vermehrt darauf zu schauen, z. B. durch vielfältigere Tierhaltung etwas „unabhängiger“ zu werden. Die Blütezeit von industriellen Agrarbetrieben sehe ich im Welken! Wir werden in Zukunft vermehrt gegenseitig von den verschiedenen Talenten, dem Können & Wissen und der Erfahrung profitieren, es wird auf längere Sicht auch wieder das „Tauschgeschäft“ seinen Wert bekommen. Und dadurch auch wieder mehr Freude und Dankbarkeit zurückkehren. In erster Linie sollten wir uns aber damit auseinandersetzen, dass der „Versorgungsstaat“ an seine Grenzen kommt. Was ich fürchte, ist das totale Ausgeliefertsein an die Technologie. Ein gezielter Angriff von außen (Anna meint eine Cyber-Attacke; Anm. d. Red.) würde wohl alles zusammenbrechen lassen. Und für einen

solchen Fall sollten wir allerdings - auch geistig - vorbereitet sein. Nicht vergessen dürfen wir, „dass der Herrgott immer noch ob'n isch!“ Inwieweit hat sich der ALLtag zu NEUtag entwickelt? Es gibt da wohl auch Elemente, die man schätzen gelernt hat. Deine Sichtweise dazu?

**Mag. Wolfgang Schneeberger, Pensionist**

Die Auswüchse der Wohlstandsgesellschaft mit all ihren Facetten sehen wir heute deutlich! Die „Normalität“ von früher wird es nicht mehr geben. Eine andere wird sich breit machen! Das war schon immer so! Man darf auch nicht vergessen, dass wir schon vor der Coronakrise die digitale Revolution noch nicht bewältigt haben. Dieser Prozess alleine wird noch andauern, dazu kommen noch die Auswirkungen dieser Pandemie, die sicherlich einige Berufsfelder verschwinden lassen wird. Bei jeder Veränderung gibt es Gewinner und Verlierer! Man möchte doch zu den Gewinnern gehören?! Ich hoffe wenigstens, dass wir mehr von der Ich-Bezogenheit wegkommen. Aber auch das wird wohl zumindest eine Generation dauern. Also

Mut! Ich bin ich und entscheide alleine über mein Leben! **ANGST - in dieser Zeit ein Thema mit vielen Facetten. Durch die ständige mediale Beschallung - neuer Höchststand, begrenzte Kapazitäten, Verschärfung von Maßnahmen, Abstandsregeln, Maskenpflicht, Verbote und Gebote etc. - viele Menschen geraten in Panik! Was setzt du als älterer Mensch dagegen? Wie begegnest du im Alltag der gedrückten Stimmung?**

**Dr. Heinz Wieser, HR i. R., Innsbruck**

Das Wort „Angst“ kommt von „eng“ und ist seit jeher ein schlechter Ratgeber, Diese Pandemie, die uns immer wieder mit Krankheit und Tod zwei unausweichliche Dimensionen der menschlichen Existenz vor Augen stellt, erinnert auch an den Wert des Lebens, jedes einzelnen menschlichen Lebens. Deshalb ist es Aufgabe eines jeden von uns, nicht Angst zu verbreiten, sondern Hoffnung zu geben und jedem Menschen aus unserem Beziehungskreis die Fürsorge und den Beistand zukommen zu lassen, den er braucht, gewissermaßen als wirksame Medikamente. Diese Hoffnung

verdrängt die Angst und ist eine wertvolle Leitplanke für den Weg zur physischen und psychischen Genesung. Damit haben wir dann allen geholfen, für die wir Verantwortung tragen und die für uns wichtig sind; in der Familie, in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft, in der alle Mitglieder an Würde gleich sind. Aus dieser Würde leiten sich auch Pflichten ab, die an die Verantwortung erinnern, die Kranken aufzunehmen und ihnen zu helfen. Damit wird ihnen auch Hoffnung gegeben, die die verständliche Angst zum Schwinden bringt. Die Pandemie zeigt uns, dass niemand eine Insel ist, so der berühmte Satz des englischen Dichters John Donne, und dass gilt: „Jedes Menschen Tod ist mein Verlust, denn ich bin Teil der Menschheit.“

Abschließend: **„Heit' res Wort in ernster Zeit“?**

**„Drinn bische - draus müesche“!** Altersweisheit des „Schusterle Sepp“ Josef Baur 92 Jahre, dankbarer Bewohner des Wohn- und Pflegeheimmes Lienz!

**ELISABETH KLAUNZER**



## Fastenaktion

Mit einem Rezept und den Zutaten für die Fastensuppe, einem Palmsträußchen sowie einem selbstgebackenen Osterstriezel erfreute heuer das Team vom Katholischen Familienverband Grafendorf die Mitgliederfamilien des Ortes.

Für die Fastensuppe 750 ml Wasser in den Topf geben, 1 EL Dinkelmehl und 1 EL Suppenwürze mit dem Schneebesen einrühren und aufkochen. 1/2 kg gewaschene, geschälte Erdäpfel fein würfeln, zugeben und ca. 45 min. köcheln lassen. Vor dem Servieren 2 EL Butter in der Suppe zergehen lassen. **Guten Appetit!**

**VRONI AMANN**

## Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele erhältlich in Gaimberg

**Angela de Biasio bietet in ihrem Studio „Körperschaft“ die verschiedensten Anwendungen im Bereich Massage und Fußpflege an.**

Auch wenn man es anders erwarten würde, hinter ihrem südländisch klingenden Namen versteckt sich doch eine waschechte Gaimbergerin: Angela (geborene Tiefnig) stammt vom Zenzler-Hof und wuchs dort als jüngstes von acht Geschwistern auf. Nach der Volksschule in Gaimberg und der Hauptschule in Lienz besuchte sie zwei Jahre lang die Handelsschule Lienz. Im Alter von 17 Jahren konnte sie dann die Lehre für Massage und Fußpflege bei Dr. Kurt Brunner in Lienz beginnen. Sieben Jahre später wechselte sie nach Lind ob Velden ins „Beautyfarm Landhaus

Servus“, ein Wellnesshotel nur für Frauen. Während dieser Zeit legte Angela die Befähigungsprüfung ab, die mit einer Meisterprüfung in den handwerklichen Berufen gleichzusetzen ist. Außerdem machte sie dort die Ausbildung zur medizinischen Masseurin und lernte ihren Ehemann Christian aus Sachsenburg kennen.

2008 zog es die beiden nach Osttirol und Angela fand im Lienz Massageinstitut „Die Quelle“ bei Karin Hainzer die passende Anstellung. Christian arbeitet als Feinmechaniker bei „Alpha-Tech Präzisionsbau“ in Dellach im Drautal. Zusammen mit Angelas Bruder Christian errichteten sie ein Doppelhaus an der Zettlersfeldstraße. Während der Bauarbeiten war Angela schwanger, Sohn

Luca erblickte nämlich im September 2010 das Licht der Welt. Bald darauf konnte das Eigenheim fertig gestellt und bezogen werden. Und auch das nächste freudige Ereignis ließ nicht lange auf sich warten: Tochter Laura wurde im Juni 2013 geboren und bei ihrer Taufe wurde gleichzeitig Hochzeit gefeiert und das Familienglück endgültig besiegelt.

Als Laura in den Kindergarten und Luca in die Schule ging, richtete sich Angela zu Hause ein Studio ein und machte sich 2016 als Kleinunternehmerin selbstständig. Der Start verlief besser als erwartet und bald entwickelte sich hauptsächlich durch Mundpropaganda ein ansehnlicher Kundenstock. Viele kommen regelmäßig und über Wochen zur Behandlung. Die

häufigste Anwendung ist die **Teil- oder Rückenmassage**. Sie löst Verspannungen, die zum Beispiel durch schlechte Körperhaltung oder Stress entstanden sind. Sehr häufig wird auch die **Fußreflexzonenmassage** in Anspruch genommen. Durch gezielte Druckmassagen an bestimmten Stellen der Fußsohle werden die Selbstheilungskraft und der Stoffwechsel angeregt und Beschwerden wie Migräne, Durchblutungs-, Verdauungs- oder Schlafstörungen gelindert. Bei Wasseransammlungen oder nach Operationen bietet Angela die **manuelle Lymphdrainage** an. Dabei werden die unter der Haut verlaufenden Lymphbahnen durch sanfte Bewegungen stimuliert und dadurch der Abtransport von angestauter Gewebsflüssig-



*Angela mit Ehemann Christian und den Kindern Laura und Luca.*



*Fotos: Angela de Biasio*

*Mit der Kraft ihrer Hände können Masseur/innen viel bewirken.*

keit und Giftstoffen beschleunigt. Bei Verletzungen und anderen Beschwerden kann Angela mit dem **Kinesiotape** weiterhelfen. Durch die richtige Anlage der Tapeastreifen wird der körpereigene Heilungsprozess aktiviert, indem sie Unterstützung und Stabilität bieten - ohne dabei die Beweglichkeit zu beeinflussen. Auch die medizinische **Fußpflege** mit der Behandlung von eingewachsenen Nägeln oder der Entfernung von Hühneraugen gehört zu ihren Angeboten. Viele ihrer Kenntnisse erwarb sich Angela in Zusatzausbildungen auf den verschiedensten Gebieten. Da sie die Terminkoordination selbst innehat, kann sie sich viel Zeit für ihre Kunden nehmen und bestens auf jeden einzelnen eingehen. Es ist ihr ein großes Anliegen, eine angenehme Atmosphä-

re zu schaffen und aus dem Besuch eine kleine Auszeit für ihre Kunden zu machen. Das gelingt ihr auch mit der Unterstützung von Entspannungsmusik und Aromaölen. Ein weiterer großer Vorteil vom „Selbstständig-Sein“ ist für sie die freie Zeiteinteilung, die sich großteils nach ihren Kindern richtet. Bestimmt genießen es aber auch viele Kunden, dass sie auch abends einen Termin bekommen können. Wenn neben Arbeit und Haushalt noch Zeit übrig bleibt, ist Angela gerne in der frischen Luft unterwegs und mit ihrer Familie beim Schifahren oder Tennisspielen anzutreffen. An Gaimberg schätzt sie besonders die vielen Sonnenstunden, die zentrale Lage und die Nähe zu ihren Verwandten und Freunden. Ebenso genießen alle Familienmitglieder das aktive Dorfleben und die

Angebote der Vereine. Angela war selbst lange Marketenderin bei der Musikkapelle Gaimberg. Wegen der Corona-Bestimmungen musste das Studio „Körperschaft“ wie alle anderen körpernahen Dienstleister schon drei Mal für mehrere Wochen geschlossen bleiben. Seit März 2021 ist ein Besuch nur mit einem negativen Antigen-Testergebnis, das nicht älter als 48 Stunden sein darf, möglich. Auch wenn die Organisation dadurch etwas aufwändiger ist, halten sich Angelas Kunden sehr gut an die Vorschriften und wollen auf ihre vielen wohltuenden Anwendungen nicht verzichten. Vielleicht wurde mit diesem Bericht auch bei so manchem Wellness- und Massage-Neuling die Lust geweckt, sich auch einmal von Angela verwöhnen zu lassen: ANKOMMEN, AUSATMEN,

LOSLASSEN. Weitere Infos unter [www.koerperschaft.at](http://www.koerperschaft.at)



*Angela de Biasio in ihrem Fußpflege- und Massagestudio „Körperschaft“.*

# Website mieten statt kaufen

Schnell und einfach zur eigenen Website!




Jetzt mit Buchungstool!

Ideal für Ferienwohnungen und Privatvermietungen



web@ebs-software.at | + 43 (0) 4852 62826

Geräte-Mockup von [www.freepik.com](http://www.freepik.com)

## Herzlich Willkommen!



*Groß war die Freude, als ich endlich die „kleine Wohnung“ in Mamas Bauch verlassen konnte, um in die weite Welt zu blicken. Bei meiner Geburt am 29.11.2020 um 14:49 Uhr brachte ich, PHILIPP, bei einer Körpergröße von 51 cm stolze 3470 g auf die Waage. Jetzt genieße ich die ausgedehnten Spaziergänge mit meiner Mama Yvonne Granig und meinem Papa Florian Gasser zu meinen Großeltern in Debant und Gaimberg.*



*Längst in unser Herz und jetzt auch in unsere Arme geschlossen. RAPHAEL ANTON macht seit dem 24. Dezember 2020, 00:48 Uhr (3360 g und 53 cm) die Familie von Regina und Lukas Girstmair komplett. Mächtig stolz ist auch der große Bruder Elias (3 Jahre) auf sein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk und freut sich über seinen zukünftigen Spielkameraden.*

*Wenn aus Liebe Leben wird, dann erhält das Glück einen Namen, LEONARD VALENTIN. Der kleine Mann machte am 27.12.2020 um 03:31 Uhr Laetitia zur großen Schwester und seine Eltern Anna Winkler und Thomas Thaler überglücklich.*



*Hallo, darf ich mich vorstellen! Mein Name ist JOHANNES und ich habe am 20.01.2021 mit 3360 g und 51cm das Licht der Welt erblickt. In meinem neuen Zuhause bei Mama Sandra und Papa Markus Duregger kann ich nun weiterwachsen und mich nach Herzenslust entwickeln.*



*Am Montag, dem 1.3.2021, erblickte ALBIN Hauser um 02:38 Uhr mit einem Gewicht von 3690 g und einer Größe von 55 cm das Licht der Welt. Nach zwei Generationen weiblicher Nachkommen am „Wachtlechnerhof“ war Albin nicht nur für seine Eltern Hermine und Matthias Hauser eine große Überraschung. Gemeinsam freuen sie sich schon auf viele Ausflüge zu den Urgroßeltern am Faaker See.*

## Herzlich Willkommen!



*Es gibt Momente, die kann man nicht in Worte fassen... nur fühlen. Mit 2405 g und 48 cm Größe ist unser kleines Wunder MAX SEBASTIAN Jungmann frisch eingetroffen. Der große Bruder Ben und die große Schwester Elli freuen sich sehr über ihren neuen Spielkameraden.*



*LINDA macht das Familienglück am Sporerhof perfekt. Unbeschreiblich groß ist die Freude über die Geburt von Linda, die am 10. April mit 3460 Gramm und 51 cm das Licht der Welt erblickt hat. Der große Bruder Paul, Mama Anna und Papa Bernhard genießen seither jeden Tag gemeinsam dieses große Glück. Für die kleine Familie steht vorerst das Kuschneln und Kennenlernen am Programm, bevor es noch viel zu erleben gibt.*



*ANTON Unterlercher erblickte am 16.04.2021 mit 53 cm und 3260 g im BKH Lienz das Licht der Welt. Seitdem bereitet er seinen Eltern Annika und Christian Unterlercher sowie besonders seinem Bruder Franz große Freude.*

## Geburtstagsgratulationen

Und wieder können sich einige GemeindegängerInnen über ein gesegnetes Alter freuen. Zu ihren runden Geburtstagen gratulieren die Gemeindeführung und das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

### Wir gratulieren:

- ...am 04. Jänner feierte **Frau Dipl.-Kfm. Karin Frey** ihren 80. Geburtstag
- ...am 11. März feierte **Herr Paul Steiner** seinen 80. Geburtstag
- ...am 26. März feierte **Frau Ingeborg Zanier** ihren 80. Geburtstag
- ...am 02. April feierte **Herr Josef Gutternig** seinen 85. Geburtstag
- ...am 26. April feierte **Herr Hermann Rossi** seinen 80. Geburtstag
- ...am 01. Mai feierte **Frau Maria Felder** ihren 85. Geburtstag

**DAS REDAKTIONSTEAM**

## Lockdown im Flockdown



*Diese Fotos wurden zur Verfügung gestellt von: Vroni Amann, Anita Gomig, Andreas Tiefnig, Franz Tscharnig, Georg Webhofer, Hannes Webhofer.*



# Lockdown im Flockdown



*Diese Fotos wurden zur Verfügung gestellt von: Vroni Amann, Anita Gomig, Andreas Tiefnig, Franz Tscharnig, Georg Webhofer, Hannes Webhofer.*

## Neuigkeiten vom Kindergarten

Der lange, schneereiche Winter bescherte unseren Kindern heuer viel Spaß und Vergnügen in und mit der Natur. Häufig marschierten wir zu den tollen Pisten direkt in unserer Umgebung, wo die Kindergartenkinder freudvoll mit den Rutschplattln den Hang hinunter rutschten. Wir experimentierten mit Eis und Schnee, lauschten dem russischen Wintermärchen „Der Hase und das Rübchen“ und beschäftigten uns damit, wie unsere heimischen Tiere in Wald und Feld die kalte Jah-

reszeit verbringen.

Der Fasching zog ins Land und reges und buntes Treiben fand im Kindergarten statt. Die Kinder liebten es, aus unserer großen Faschingskiste verschiedenste Kostüme herauszuholen und in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen. Lustige Musik, Tänze und Spiele waren eine willkommene Abwechslung im Alltag, die vor allem heuer besonders guttat.

In der Vorbereitung auf Ostern, in der Fastenzeit, begleitete uns das große

religiöse Thema „Die Schöpfungsgeschichte – alles aus Gottes Hand...“.

Es war uns Pädagoginnen wichtig, anhand der Geschichte aus der Bibel die Kinder für die kostbaren Schätze der Natur, die uns tagtäglich umgeben, zu sensibilisieren. Schöpfung erleben im Kindergarten bedeutet für uns, die Kinder für das Wunder Natur und das Wunder Mensch zu begeistern und Wertschätzung und Dankbarkeit zu leben. In diesem Sinne freuen wir uns sehr, dass nun

der lang ersehnte Frühling Einzug hält und wir gemeinsam mit den 25 Kindergartenkindern das Erwachen der Natur bei unseren Spaziergängen und beim Spiel in unserem Garten erleben können.

**CORNELIA, CHRISTINE  
ISABEL & ANGELA**

Fotos: Kindergarten Gaimberg



1. Tag: Gott sprach „Es werde Licht!“.



Gott schuf am 3. Tag das Meer und das Land.



Jedes Kind gestaltete sein eigenes Schöpfungsbuch.



Samuel hängt einen selbstgemachten Futterzapfen für die Vögel auf.



Der Osterhase hat im Garten viele Eier für uns versteckt!

## Winter und Fasching im Kindergarten Gaimberg



Fotos: Kindergarten Gaimberg



## Schluss mit Zigarettenresten in der Umwelt

Weltweit werden jährlich rund 4,5 Billionen Stück Zigaretten achtlos in der Umwelt entsorgt. Neben dem ästhetischen Aspekt - wer findet die ausgedrückte Zigarette auf dem Boden schön anzusehen - sind die benutzten Filter mit vielen umwelt-

schädlichen Stoffen belastet. Durch Niederschläge werden diese ausgewaschen und landen schlussendlich in unseren Böden und Gewässern. Der Abfallwirtschaftsverband möchte zu diesem Thema mehr Bewusstsein schaffen und verteilt deshalb in den

Trafiken im Bezirk, auf den Gemeindeämtern sowie im Büro des Abfallwirtschaftsverbandes gratis (T)Aschenbecher. Dieser portable Aschenbecher ermöglicht es Raucherinnen und Rauchern ihre Zigaretten umweltschonend zu entsorgen, auch wenn einmal kein Aschenbecher in der Nähe ist.

**Jeder Beitrag zählt wir bedanken uns für Eure Mithilfe!**

Für nähere Informationen steht die Umweltberatung des Abfallwirtschaftsverbandes gerne zur Verfügung: Tel. 04852 69090, E-Mail: [lusser@awv-osttirol.at](mailto:lusser@awv-osttirol.at) oder [info@awv-osttirol.at](mailto:info@awv-osttirol.at).



**Hol dir deinen gratis (T)Aschenbecher in deiner Gemeinde oder Trafik!**

Solange der Vorrat reicht  
nähere Infos: [www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at)



## Blitzlichter aus der Volksschule

Vom 7. Jänner bis 8. Februar fand an unserer Schule die inzwischen dritte Phase des Distance Learnings statt. Wir begleiteten sowohl die Kinder beim Lernen zu Hause als auch all jene Kinder, welche die Betreuung an unserer Schule benötigten.

Nach den Semesterferien durften wir wieder alle gemeinsam den Unterricht vor

Ort genießen. Natürlich halten wir die Hygienemaßnahmen ein: Außerhalb der Klassenzimmer werden Masken getragen, die Räume werden regelmäßig gelüftet und 3mal die Woche testen sich die Kinder mit dem „Wohnzimmertest“.

Trotz der Umstände gestalten wir den Schulalltag so angenehm als möglich. Projekte,

Lerneinheiten im Freien und abwechslungsreiche Unterrichtsmethoden lockern das Lernen immer wieder auf: So durften die Kinder am Faschingsdienstag verkleidet in die Schule kommen, wir organisierten einen Schulflohmarkt und übten gleichzeitig den Umgang mit dem Geld. So manche Bewegungs- und Unterrichtseinheit verlegten

wir ins Freie. Die 1. Klasse besuchte die Hennen und das Thema „Ei“ lud die Kinder zum Experimentieren ein. Die 2. Klasse machte sich auf die Suche nach dem Frühling. Gemeinsam färbten wir Eier, es entstanden zur Osterzeit tolle Werkstücke und zum Abschluss durften die Kinder ihre Ostersäckchen suchen.



Fotos: Volksschule Grafendorf

*Unsere Kufenflitzer im Eisstadion in Lienz.*



*Unsere Drittlern erlernten heuer die schriftliche Multiplikation in unserem Outdoorklassenzimmer.*



*Am Faschingsdienstag wurde nicht nur gelernt...*



*...sondern auch „gekickert“...*



*Die Kinder hatten viel Spaß beim Bemalen von Taschen.*



*Palmbesenbinden.*



*In der Bibliothekseinheit durften unsere Leseabenteurer an einer Fotosafari teilnehmen.*



*Jeder wurde am Flohmarkt fündig...*



*Fleißig halfen die Kinder dem Osterhasen beim Färben der Eier.*



*Fotos: Volksschule Grafendorf*

*Auch Eier aus Holz wurden angefertigt.*



*Lehrausgang zu Hühnern.*



*Zukünftige TV-Moderatoren...*



*Hasenparade...*

## Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Dezember 2020 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

### Pfarrliches Leben in der Coronazeit

Durch die Corona-Pandemie ist seit März 2020 auch im pfarrlichen Leben vieles anders zu organisieren. In den Zeiten des Lockdowns gab es keine öffentlichen Gottesdienste, ansonsten war durch die Bestimmungen die Besucheranzahl stark dezimiert. Bis in den Herbst 2020

hinein waren mit wenigen Ausnahmen die Sonn- und Feiertagsgottesdienste sowie auch Begräbnisgottesdienste beim Pavillon. Auch die Martinsfeier, die Weihnachtsfeier mit den Kindern sowie die Christmette feierten wir hier. Viele Gottesdienstbesucher kamen auch deshalb, weil sie

sich im Freien sicherer fühlen. Die musikalischen Mitgestaltungen durch den Kirchenchor, die Musikkapelle, verschiedene Bläsergruppen, Keyboard und Sologesang sowie ein Sängerkvartett gelangen bestens. Heuer haben wir bereits wieder am Palmsonntag, Ostersonntag und

-montag im Freien gefeiert und werden dies weiterhin an den Sonn- und Feiertagen vornehmlich machen.

Allen Helfern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für die stets verlässliche Mithilfe und wir bitten euch auch um die weitere Unterstützung in der nächsten Zeit!



Fotos: Georg Webhofer

Zum Nikolaustag, 6. Dezember 2020, lud Dekan Franz Troyer mit Team zu einem Drive-in-Gottesdienst am Parkplatz der Zettlersfeldbahn. Ehrengast war natürlich der Hl. Nikolaus. Für die Kinder gab's Nikolaussackerln, die die Jungbauernschaft/Landjugend austeilte. Am Foto Dekan Franz Troyer, Vanessa Schmidl, „Nikolaus“ (Robert Possenig), Emma Brugger, Anna Kranebitter, Greta Brugger (v.l.).



„Mit dem Stern auf dem Weg zur Krippe“ - Kinderweihnacht am Hl. Abend 2020 beim Pavillon: Camillo Girstmair, Michael Steiner, Luca De Biasio, Hannah Obererlacher, Kevin Staffler, Lina Frank, Tobias Frank, Gernot Kacetl, Tabea Kacetl, Clemens Mayr, Tobias Neumair, Valentina Amann, Chiara Staffler, Josefa Tscharnig und Lina Tscharnig (v.l.).



Fotos: Georg Webhofer

*Am 2. Februar 2021, Fest Maria Lichtmess, lud Bischof Hermann Glettler ein, einen „Tag des Lichtblicks“ zu feiern. Auch in unserer Kirche kamen viele - wie Rebekka, Tabea und Anita Gomig (v.l.) -, um dort im Laufe des Nachmittags Kerzen für ein großes Lichterherz zu entzünden und kurz innezuhalten.*

## Karwoche und Ostern 2021

Im Jahr 2020 hatte die Corona-Pandemie öffentliche Gottesdienste zu Ostern verhindert. Heuer war dies möglich, wenn auch durch die 2m-Abstandsregel und das Tragen der FFP2-Masken nur im eingeschränkten Umfang. Für den Palmsonntag hatten die Ministranten wieder Palmsträußchen vorbereitet. Die

Feier beim Schuster-Wachtlechner Stöckl und dann beim Pavillon war sehr gut besucht. Als Aushilfspriester feierte der Jesuitenpater Martin Hasitschka mit uns diesen Tag sowie dann auch Gründonnerstag, die Osternacht und den Ostersonntag. Obwohl Chor- und Gemeindegesang derzeit nicht möglich sind,

konnten die Feiern mit den Gaimberger Weisenbläsern (Palmsonntag), „Windwurf“ (Ostermontag) sowie an den anderen Tagen großteils mit Gesängen für Kantoren unter der Leitung von Chorleiter Gernot Kacetl sehr passend und würdig gestaltet werden. Beim Ostersonntagsgottesdienst im Pavillon sang das

„Osterquartett 2021“ (Gernot Kacetl, Thomas Kranebitter, Florian Mattersberger, Georg Webhofer). Die Jungbauernschaft/Landjugend gestaltete wiederum den Kreuzweg am Karfreitag in der Früh sowie die Jugendmesse am Ostermontag.

Foto: Pfarre Grafendorf



*Neben den Ministrantenbetreuerinnen Anita Gomig, Manuela Neumair und Burgi Tscharnig waren auch Tabea Gomig, Elisabeth Tscharnig, Josefa Tscharnig, Julian Neumair, Tobias Neumair, Anna Kranebitter und Vanessa Schmidl (v.l.) beim Palmsträußchenbinden dabei.*

Foto: privat



*Segnung der Palmzweige beim Schuster-Wachtlechner Stöckl mit P. Martin Hasitschka SJ. Dahinter Florian Amann, Elisabeth Tscharnig, Anja Duregger, PA Georg Webhofer und Felicitas Schuster (v.l.).*

## ... weitere Blitzlichter von der Karwoche und Ostern

Foto: privat



Foto: Georg Webhofer

**Palmsonntag, 28. März 2021: Anna Frank, P. Martin Hasitschka SJ und Burgi Tscharnig (v.l.) lesen die Passion. Dahinter Elisabeth Tscharnig (verdeckt), PA Georg Webhofer, Felicitas Schuster, Florian Amann (v.l.) und ganz hinten drei der Weisenbläser Markus Duregger (verdeckt), Johann Frank und Andreas Tiefnig (v.l.).**

**Liesl Steiner (hier mit Anna Kranebitter) freut sich immer mit den Ratschern und bringt etwas Gutes vorbei.**

Foto: Georg Webhofer



**Die Station beim Mesner Kreuzl beim Kreuzweg in der Früh des Karfreitags, 2. April 2021.**

Foto: Pfarre Grafendorf



**Ratscher am Karfreitag-Mittag mit PA Georg Webhofer: Niklas Tiefnig, Felix Wernisch, Marco Hartinger, Philipp Hartinger, Kevin Staffler, Chiara Staffler und Jonas Huber (v.l.).**

Foto: Hannes Webhofer



**Festgottesdienst am Ostersonntag, 4. April 2021, im Pavillon: Clemens Mayr, Marco Hartinger, Jonas Huber, P. Martin Hasitschka SJ, Anja Duregger, Elisabeth Tscharnig, Anna Frank (verdeckt; vorne v.l.), dahinter das „Osterquartett 2021“ mit PA Georg Webhofer, Gernot Kacel, Thomas Kranebitter und Florian Mattersberger (v.l.).**



## Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung 2021

Die Vorbereitungen auf die Erstkommunion und die Firmung 2021 haben begonnen. Derzeit sind Treffen nur beschränkt möglich. So gibt's teilweise Anregungen und Aufgaben über Whatsapp.

Direkte Treffen sind aber ganz wichtig. Aus diesem Grund gab es für den ganzen Seelsorgeraum einen gemeinsamen Erstkommunion-Elternabend in der Pfarrkirche St. Andrä. Die Firmkandi-

datinnen und -kandidaten des Seelsorgeraums starteten ebenso mit einem Treffen in der Stadtpfarrkirche. Mit unseren Erstkommunionkindern und auch mit den FirmkandidatInnen feierten wir

in unserer Pfarrkirche eigene Gottesdienste. Da hatten alle Familien Platz! Um weitere „richtige“ Treffen zu ermöglichen, haben wir die Feier von Erstkommunion und Firmung möglichst spät angesetzt.



Foto: Doris Ragger

**Die Erstkommunionkinder 2021: Fabian Neumair, Philipp Berger, Leo Schneeberger, Anna-Lena Mayr, Florentina Schuster, Laura De Biasio, Lionel Bachmann, Katharina Steiner und Philipp Ebner (v.l.).**

**Erstkommunion für Grafendorf:  
Sonntag, 20. Juni 2021,  
10:00 Uhr**

**Firmung für den ganzen Seelsorgeraum:  
Sonntag, 4. Juli 2021,  
09:00 Uhr,  
Pavillon Gaimberg**

**Die Firmkandidatinnen und -kandidaten 2021 mit Pfarrer Franz Troyer und PA Georg Webhofer: Matthäus Graf, Anja Duregger, Florian Amann, Simon Schmidl, Vanessa Schmidl, Tabea Gomig, Felicitas Schuster (vorne v.l.), Josef Ranacher, Selina Hartinger, Elisabeth Tscharnig, Felix Wernisch, Rene Strieder (hinten v.l.; Lisa Unterweger fehlt am Foto).**



Foto: privat

Fotos: Georg Webhofer



**Junge und noch Jüngere stellen immer wieder ihre Talente zur Verfügung - wie Anja Duregger, Tabea Gomig und Eva Weiler (v.l.) bei der Mitgestaltung der Hl. Messe mit den Firmlingen am 20. März 2021 sowie Lina, Thomas und Tobias Frank (v.l.) bei der Hl. Messe am 21. März 2021.**

## Neues Vorhäusl und neuer Schaukasten am Kirchplatz

Das neue „Vorhäusl“ beim Kircheneingang sowie der Schaukasten am Kirchplatz sind fertig! Im Sommer 2020 wurde die Umsetzung beschlossen. Der Architekt Paul Senfter (Innsbruck; gebürtig in Arnbach) übernahm Planung, Ausschreibung und Bauleitung. Die Fa. Frey hat

das Pflaster vor der Kirchtür erweitert, Turmdecker Pohlholzer (Perfler) hat das Vordachl neu gedeckt und mit einer Dachrinne versehen. Am Kirchplatz links neben dem Tor hat Johann Frank mit Unterstützung von Franz Hartinger das Fundament für den Schaukasten und die Ab-

grenzung durch Randsteine vorbereitet. Fa. Frey Metall hat das Vorhäusl und den Schaukasten angefertigt. Hannes Webhofer hat die Beleuchtungsarbeiten übernommen. Restaurator Brandstätter (Feistritz an der Drau) wird noch das Bild „Vertreibung der Händler aus dem

Tempel“ auf der Unterseite des Vordachs sowie weitere Schadstellen an der Fassade restaurieren. Vergelts Gott allen, die die Vorhaben mit Arbeitsleistung oder Spenden mittragen!



Fotos: Georg Webhofer

Das neue „Vorhäusl“ beim Kircheneingang.



Wenn's um das Elektrische im kirchlichen Bereich geht, ist Hannes Webhofer immer zur Stelle. Vergelts Gott!

### SEELSORGERAUM LIENZ NORD



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

**Pfarrer Dr. Franz Troyer**  
Pfarramt Lienz - St. Andrä  
Tel: 04852/62160  
franz.troyer@dibk.at

**Vikar Stefan Bodner**  
Tel. 0676/87307890

**PA Mag. Georg Webhofer**  
Tel: 0676/87307857  
georg.webhofer@dibk.at

**Sprechstunden im Widum Grafendorf:**  
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und  
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

### Todesfälle

Seit Dezember 2020 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Franz Niederwieser**, gestorben am 15. Dezember 2020 (92 Jahre), **Herta Tschapeller**, gestorben am 27. Februar 2021 (64 Jahre).

## 50 Jahre Sportunion Gaimberg Für Breitensport und Nachwuchsförderung



### *Grußwort des Bürgermeisters*

Wenn unsere Sportunion und deren Funktionäre nun bereits auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken können, so geziemt es sich wohl als erstes der Menschen zu gedenken, ohne deren Pio-

nergie und Engagement es zu diesem Jubiläum gar nicht gekommen wäre.

Man hat die Kriterien, die einem Sportverein zu Grunde liegen, sehr früh erkannt und Taten gesetzt. Sportliche Aktivität zu fördern, dazu den nötigen Rahmen zu schaffen und so einen maßgeblichen Teil zur Volksgesundheit beizutragen, war den jeweiligen Gemeindeführungen sehr wichtig, was man auch in der Förderung von Kameradschaft und Geselligkeit erkannte.

In den 50 Jahren hat sich das Sportwesen grundlegend geändert, das besonders für eine so kleine Gemeinde wie Gaimberg mit manchen Her-

ausforderungen - auch in finanzieller Hinsicht - verbunden war und ist.

Ein gut aufgestellter Verein, als der sich die Sportunion Raika Gaimberg heute präsentiert, zeigt, dass mit Weitblick, Mut und Freude an der Jugendarbeit großartige Erfolge - nicht nur sportlicher Natur - zu erzielen sind. Somit sei jenen noch einmal gedankt, die als Gründer, Gönner, Vorbilder und Funktionäre gewirkt haben.

Als Bürgermeister überbringe ich zum Jubiläum meinen besonderen Glückwunsch und übermittle der Vereinsführung und den Mitgliedern der Sportunion meinen persönlichen Gruß. Mein Dank

gilt für vorbildhaften Einsatz im Bereich der verschiedenen Sektionen und ich wünsche weiterhin viel Begeisterung, Schwung und Elan.

Für die Zukunft mögen viele sportliche Erfolge Freude bereiten, die sportliche Attraktivität für unsere Jugend gewahrt bleiben und auch in den kommenden Generationen begeisterungsfähige Funktionäre und Funktionärinnen gefunden werden.

**BERNHARD WEBHOFER**  
**BÜRGERMEISTER**

## 50 Jahre im Dienste des Sports



Als Bezirksobmann der Sportvereine Osttirols freut es mich, einer so renommierten und im Sinne des Sports unermüdlich engagierten Vereinigung wie der Sportunion Gaimberg meine Grußworte und Gratulation zum 50-jährigen Bestehen zu übermitteln.

Zum Zeitpunkt der Gestaltung dieser Zeilen befindet sich der Sport und das Vereinsleben allgemein in einem fast unerträglichen Zustand.

Die Welt ist eine andere geworden. Die Corona Krise veränderte unser Leben nachhaltig und die Ungewissheit, wann und wie ein halbwegs gewöhnlicher Alltag wieder anbricht, bereitet Sportlern und Verantwortlichen Sorgen. 50 Jahre sind ein geeigneter Anlass zum Feiern, das schönste Alter für ein Menschenleben, für einen Verein ein halbes Jahrhundert bewegender Geschichte, geprägt von Höhen und auch Unerfreulicherem, voller Aufgaben und Mühen, die die Führung eines aktiven Sportvereins mit sich bringt.

Ich bin immer fasziniert von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten der Vorstadtvereine „Sonnendörfer“ Gaimberg, Oberlienz und Thurn. Sportbegeisterung, Kameradschaft, Spaß, Zusammenhalt unter den Vereinen und ein hohes freiwilliges

Engagement sind die Kernkompetenzen der Sportunion. Das ist auch der Schlüssel zum guten Gelingen vieler Veranstaltungen. Ein gutes Beispiel war bisher die mustergültige und erfolgreiche Abwicklung des Gaimberger Kirchtages, wobei zu hoffen ist, dass bald wieder „Normalität“ in naher Zukunft dieses Großereignis in Gaimberg ermöglicht.

Bezeichnend für gelebte Freundschaft und Geselligkeit erwähne ich die langjährige Partnerschaft mit FC Dambach.

Das vielfältige Sportangebot umfasst neben Leistungssport die Fitness, die Geselligkeit, das Naturerlebnis, Winter- und Sommersport im Rahmen der Möglichkeiten.

Dafür gilt allen ehemaligen und zurzeit aktuell Verantwortlichen ein aufrichtiges und herzliches „Danke“ für

die geleistete Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft und des Sports. Ein Jubiläumsjahr sollte sich aber nicht nur auf Danksagung von gestern beschränken. Der stete Blick nach vorne, die Entwicklung biologischer Strukturen im Auge zu behalten, beinhalten auch Gratulationen für die Zukunftsorientierung der Sportunion Gaimberg. Das breite Vereinsangebot, vor allem das stete Bemühen um die Jugend erwähne ich als Visitenkarte für die Zukunft.

Weiterhin alles Gute, ungebrochenen Einsatz und ungetrübte Freude am Sport wünscht

**SEPP GANZER**  
**BEZIRKSOBMANN DER**  
**SPORTUNION TIROL**

## Ein halbes Jahrhundert Ein Verein im ständigen Wandel der Zeit



Auf die vergangenen 50 Jahre können wir gemeinsam mit Freude und Stolz für die geleistete ehrenamtliche Arbeit, die durchgeführten Veranstaltungen und die errungenen Erfolge in den verschiedenen Sektionen zurückblicken. Als Obmann freut es mich ganz besonders, dass ich dieses Fest mitgestalten darf.

Viele große sportliche Erfolge konnte der Verein seit seinem Bestehen feiern - seien es Landesmeistertitel, Staatsmeistertitel - sogar über einen Europameistertitel konnten wir uns freuen. Das Angebot an Sportarten hat sich laufend mit der Zeit verändert und an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst. Anfänglich lag der Fokus der Union auf dem Rodelsport, dann auf dem

Skisport, später boomte wiederum das Eisstockschießen und aktuell ist es vor allem der Tennissport, der sich einer großen Beliebtheit erfreut. Jedoch auch Randsportarten wie Drachenfliegen oder Hornschlittenfahren wurden im Verein aktiv betrieben. Schon seit Beginn war es das oberste Credo, Neues zu erproben und uns neuen Herausforderungen zu stellen - wie aktuell z.B. mit Yoga für unsere Kinder bzw. mit Saltotraining für unsere Jugendlichen.

Auch mich hat die Union Gaimberg damals in den 80iger und 90iger Jahren zum Sport gebracht. Bei sportlichen Herausforderungen mich mit meinen Freunden zu messen, war damals die schönste Freizeitbeschäftigung. Der Verein hat uns dabei viele Varianten angeboten. Wir nahmen dies mit einer Selbstverständlichkeit an! Aber genau das ist es! Der jeweilige Unions-Ausschuss lotet den Bedarf aus und setzt dann die jeweiligen Akzente. Kinder, Jugendliche, generell alle Mitglieder sollen aus den Angeboten wählen können, unsere Veranstaltungen ge-

nießen und ein schönes Miteinander haben. Diese Vision gilt auch heute noch! Und ich kann mit Recht behaupten, dass dies allen bisherigen Ausschüssen der Union Gaimberg mit ihren Obleuten hervorragend gelungen ist!

Unser Jubiläum möchte ich deshalb zum Anlass nehmen, Danke zu sagen! Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Obleute und Funktionäre, die den Verein bisher so gut geleitet und weiterentwickelt haben. Insgesamt waren seit der Gründung ca. 90 Personen als Funktionäre unentgeltlich für den Verein tätig. Ein besonderes Dankeschön auch an alle HelferInnen und Sponsoren, die uns immer tatkräftig und finanziell bei der Durchführung von Wettbewerben und Veranstaltungen unterstützen.

Seit 2019 leite ich diesen Verein mit großer Begeisterung. Ein großer Motivator ist der aktuelle Ausschuss! All seine Mitglieder bringen sich vielfältig mit großem Eifer ein. Sei es bei der Organisation bzw. Durchführung von Events oder auch bei Instandhaltungsarbeiten an unserem Sportgelände - innerhalb des

Ausschusses stehen immer genügend motivierte HelferInnen für diese Arbeiten zur Verfügung. Danke!

Ich möchte diese Gelegenheit auch dazu nützen, all unseren Mitgliedern DANKE für die Treue zu sagen. Mehr als die Hälfte aller GaimbergerInnen ist Mitglied bei der Union Raiffeisen Gaimberg. Das ist eine sehr schöne Auszeichnung für uns! Es motiviert uns, den Verein weiterhin als Ort der Begegnung für Jung und Alt, der Geselligkeit, des Breitensportes und der sinnvollen Freizeitgestaltung weiterzuentwickeln. Der Verein soll auch zukünftig eine unverzichtbare gesellschaftliche Grundsäule im Gaimberger Vereinsleben sein und ein positives Miteinander fördern. In Zeiten wie diesen - CORONA lässt grüßen - besonders wichtig!

Wir alle haben miteinander mit diesem Verein in der Vergangenheit vieles bewegt und werden dies auch in Zukunft tun!

**MICHAEL SCHNEEBERGER**  
**OBMANN UNION GAIMBERG**

### In Gedenken & Dankbarkeit

Stellvertretend für viele Mitglieder, die in den letzten 50 Vereinsjahren verstorben sind, gedenken wir an dieser Stelle besonders unseres Gründungsobmannes Paul Altstätter, mit dem alles begonnen hat und unseres langjährigen Obmannes Hermann Neumair, dem „Vater“ der heutigen Sportanlage! Er und sein Team haben der Union Raiffeisen Gaimberg in der Familie der Osttiroler Unions-Vereine einen besonderen Platz eingeräumt.

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,  
geht nicht verloren.“  
unbekannt



## Die Gründung des Vereins Der erste Meilenstein wurde gelegt

Nachdem der Gemeinderat Gaimberg im Jahr 1970 beschlossen hatte, einen Union Sportverein zu gründen, lud das Proponenten-Komitee mit dem Vorsitzenden Bgm. Peter Duregger am Donnerstag, den 22. Oktober 1970 zur **Gründungsversammlung** ein. Die Einladung erging an alle Familien und Einzelpersonen, die für einen Beitritt zu einem Sportverein in Frage kamen.

An dieser Gründerversammlung nahmen 34 Interessierte teil. Heute, nach über 50 Jahren sind wir sehr dankbar, dass sich folgende MitbürgerInnen zur Gründungsversammlung begeben haben und damit den Grundstein für unseren Verein gesetzt haben: *Maria Altstätter, Rita Altstätter, Willi Altstätter, Lisl Bergmann, Peter Bergmann, Elisabeth Duregger, Maria Duregger, Martha Duregger, Johann Frank, Hubert Gartner, Anton Gasser, Peter Gasser, Andreas Glantschnig, Franz Glantschnig, Rudolf*

Obmann:	Paul Altstätter (Volksschuldirektor)
Obmann Stv.:	Josef Tschurtschenthaler (Schlossermeister)
Schriftführerin:	Aloisia Mühlmann (Sekretärin)
Schriftführer-Stv.:	Anna-Maria Rainer (Sekretärin)
Kassier:	Hubert Gartner (Kaufmann)
Kassier-Stv.:	Paul Steiner (Pächter)

*Jaggler, Engelbert Jeller, Hermann Jeller, Leopold Jeller, Martin Klaunzer, Irmgard Kollnig, Anton Mattersberger, Alberta Ortner, Josef Ortner, Josef Ortner, Margarethe Pichler, Maria Pichler, Josef Reiter, Friedl Steiner, Siegfried Thaler, Anna Tscharnig, Josef Webhofer, Christl Wernisch, Klaus Wernisch, Max Vallazza.*

Außerdem waren der Bezirksobmann der Union Dir. Josef Gruber, der Obmann der Union Lienz August Gander, Pfarrer Adolf Jeller, VSD Paul Altstätter, Bgm. Peter Duregger, Vize-Bgm. Franz Kollnig und die Gemeinderäte Paul Steiner und Josef Tschurtschenthaler bei dieser Versammlung anwesend.

Die Union sollte folgende

**Aufgaben** erfüllen: Belegung und Förderung des Sportbetriebes in der Gemeinde, Verwaltung des Sportplatzes, Erreichung von Sportfördermitteln.

Nachdem die Beitrittserklärungen der künftigen Mitglieder unterschrieben waren, wurde der Verein gegründet und der **erste Ausschuss** gewählt (siehe Kästchen oben).

Als **Sektionsleiter** wurden bei dieser Gründungsversammlung bestellt: Josef Ortner und Franz Glantschnig (Sektion Fußball), Leopold Jeller und Maria Duregger (Sektion Skilaut), Anton Gasser und Klaus Wernisch (Sektion Wandern).

Als erste Veranstaltung des

jugen Vereines wurde ein **Mondscheinrodeln** am 10. Jänner 1971 von der „Tscharnig-Reide“ bis zum Schulhaus durchgeführt. Daran nahmen 44 Einzelfahrer und 13 Doppelsitzer teil. (Nachtbestzeit: Martin Klaunzer)

Im Februar fand die erste Vereinsmeisterschaft im Schilaut mit einem **Riesentorlauf** vom „Rohracher“ bis zur „Pichler Harpfe“ statt. Vereinsmeister wurde Alois Niedertscheider.

Um die finanzielle Situation zu verbessern, wurde im Glöcklurm ein Sportlerkränzchen veranstaltet. In den ersten Jahren war die Sektion **Rodeln** die aktivste Sektion. Die Union Gaimberg wurde Mitglied beim Tiroler Rodelverein und das Team rund um unsere Europameisterin **Klara Niedertscheider** konnte einige beachtliche Erfolge feiern.

Etwas ruhiger ging es in der ersten Zeit in den Sektionen Wandern und Fußball zu, wo man drei Freundschaftsspiele in Tristach bestritt.



*Gründungsversammlung am 22. Oktober 1970.*



*Bgm. Peter Duregger, VSD Paul Altstätter und Pfarrer Adolf Jeller.*

## Gründungssektionen - die Grundpfeiler des Vereins

### Gründungssektion Fußball

In den ersten Jahren wurden viele Freundschaftsspiele im Bezirk gespielt und das traditionelle Pfingstturnier der Vereine veranstaltet. An zahlreichen Kleinfeldturnieren haben wir teilgenommen. 1991 erreichten wir beim „Kleine Zeitung Knirpsturnier“ mit Sektionsleiter **Pol-di Schindler** das Semifinale. Was aber fehlte, war ein Fußballplatz, der diesen Namen auch verdiente!

In den Jahren 1993 - 1995

war es dann soweit: unter besonderem Einsatz des damaligen UNION-Obmannes **Hermann Neumair** wurde die auch heute noch bestehende Sportanlage gebaut. Förderungen von Land und Gemeinde und die großartige Unterstützung der Gemeindebevölkerung ermöglichten eine multifunktionelle Anlage für Tennis, Eisschießen und Fußball! Ein eigenes Vereinsheim durfte da natürlich auch nicht fehlen.

In den Jahren ab 1997 nahm unser Verein auch erfolgreich an der Union-Bezirks-Meisterschaft teil und konnte mit der U12 auch den Meistertitel erlangen.

Immer wieder gelang es uns, eine Mannschaft zusammenzustellen, die uns bei Freundschaftsturnieren in unserer Partnergemeinde Dambach mit bestem Können und Durchhaltevermögen sowohl sportlich als auch beim Feiern danach, vertreten konnte.

In den letzten Jahren wurde es ein wenig ruhiger in dieser Sektion. Mit unserem neuen Sektionsleiter **Michael Jungmann** konnte die Union aber wieder einen motivierten Trainer für sich gewinnen. 2020 hat er mit dem Fußballkindergarten begonnen, der Bewegung, Spiel und Spaß mit und ohne Ball für unsere kleinsten Mitglieder verspricht.



*1991 erreichten wir beim Kleine-Zeitung Knirpsturnier das Semifinale.*



*Auch am traditionellen Pfingstturnier nahmen wir immer mit mindestens einer Mannschaft teil.*

### Sektion Drachenfliegen

Was viele heute gar nicht mehr wissen, ist, dass es von 1977 bis 1984 auch die Sektion Drachenfliegen gab. Mit der Unterstützung von **Hilde**

**Stocker** und dem damaligen Bgm.-Stv. **Karl Bachlechner** wurde 1977 ein Fluggerät angekauft. Bei Flugbewerben konnte Alois Lugger einige

Siege erkämpfen.

Unsere Unionsmitglieder hatten die Möglichkeit, diesen Sport zu erlernen. Durch einen Brand des Hängegleiters

im Vereinsheim „Daidalos“ im „Peheim-Land“ fand diese Sektion jedoch ihr plötzliches Ende.



## Gründungssektion Schilauf

Erste Vereinsmeister waren **Marianne Gasser** und **Alois Niedertscheider** (Riesentorlauf vom Rohracher zum Pichler). Im Folgenden kurz die „Highlights“ der ersten Jahre: 1973 Beginn der Zusammenarbeit mit Thurn; 1977 Erweiterung der Rennen mit Oberlienz und erstes „Guglhupfrennen“ durch Organisator Fritz Steiner; 1978 Beginn der Kinderschikurse auf dem Zetttersfeld; 1983 Durchführung der Union Bezirksmeisterschaft Schi Alpin. Im Jahr 1998 erfolgten der Beitritt zum ÖSV und der Beginn eines regelmäßigen Trainings für unsere Schijugend. Auch Nostalgie Rennen

bereicherten das Programm der Sektion Schi Alpin. In den letzten Jahren waren die „Gaimberger Schitage“ für die Kinder am Zetttersfeld immer ein Höhepunkt in den Weihnachtsferien. Auch das Guglhupfrennen ist ein Fixpunkt im Jahresprogramm. Die **Vereinsmeisterschaft** und das **Guglhupfrennen** werden seit ein paar Jahren in Zusammenarbeit mit der Sektion Schi der Sportunion Thurn organisiert. Auch der **Schivergleichskampf** mit den Gemeinden Thurn und Oberlienz wurde bereits 40mal durchgeführt. Leider war es im heurigen Winter trotz idealer Schnee-

verhältnisse coronabedingt nicht möglich, eine dieser Traditionsveranstaltungen durchzuführen. Wir freuen uns aber natürlich auf den nächsten Winter!

**Lukas Duregger**  
(Sektionsleiter)  
**Lukas Tiefnig**  
(Sektionsleiter-Stv.)



## Gründungssektion Wandern

Anfangs betreute **Anton Gasser** die Sektion. Es wurden hauptsächlich Wanderungen in der Schobergruppe durchgeführt. Über die Jahre entwickelte sich daraus ein **Unionswandertag**, bei dem immer wieder neue Ziele aufgesucht werden. Es gibt dabei meistens zwei bis drei Routenoptionen, damit für jeden, egal ob gemütlich oder hochmotiviert, etwas dabei ist. Heute wird das Wandern nicht mehr als eigene Sektion geführt. Sie fällt nun unter die Sektion Breitensport. Seit 1989 findet auch die

**Bergwoche** in der „Gasslboden-



*Seit 1989 ist die Bergwoche fixer Bestandteil unseres Sommerprogrammes.*

Bis zu 32 Kinder verbrachten jährlich eine aufregende und

unvergessliche Woche auf der Alm.

Corona hat uns auch im letzten Jahr eingebremst: es war uns leider nicht erlaubt, die Bergwoche durchzuführen. Um den wanderwilligen Kindern dann doch etwas bieten zu können, haben wir im Sommer 2020 drei Nationalpark-Ranger-Tage organisiert. Das Wetter war perfekt und die Kinder konnten drei lustige und interessante Tage in den verschiedenen Nationalparktälern Osttirols verbringen.

## Sektion Rodeln

Begonnen hat das gesamte Vereinsgeschehen mit einem Mondscheinrodeln von der „Tscharnig-Reide“ bis zum Schulhaus. Nach zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen von **Klara Niedertscheider**, ihren Brüdern und zahlreicher anderer Gaimberger Rodler, wurde 1972 die Grafenbach-Rodel-

bahn errichtet. Viermal war die Union Gaimberg an der Durchführung der Internationalen Drei-Bahnen-Tournee beteiligt. 1979 war die Union Mitglied bei der Errichtung der Rodelbahn „Lienzer Dolomiten“ in Amlach. Auch beim Hornschlittensport konnten unsere Mitglieder größere Erfolge verzeichnen.

Einige Jahre wurde auch ein Duathlon für Zweierteams, bestehend aus Tourenger und Rodler, veranstaltet. Dabei gab es jeweils Wertungen für die Schnellsten, aber auch für die Mittelzeit, damit für jeden etwas dabei war. Seit vielen Jahren ist der Dorfrodeltag eine der belieb-

testen Veranstaltungen unseres Vereins und lockt Teilnehmer aus allen Altersstufen als Einzelfahrer oder Doppelsitzer an.

**Michael Theurl**  
(Sektionsleiter)  
**Sepp Groder**  
(Sektionsleiter-Stv.)



*Klara Niedertscheider*



*Hornschlittensfahrer beim Dorfrodeltag in Gaimberg.*

## Sektion Eis

Begonnen hat diese Sektion mit der Errichtung einer Eisbahn am Platz, wo heute der Recyclinghof steht.

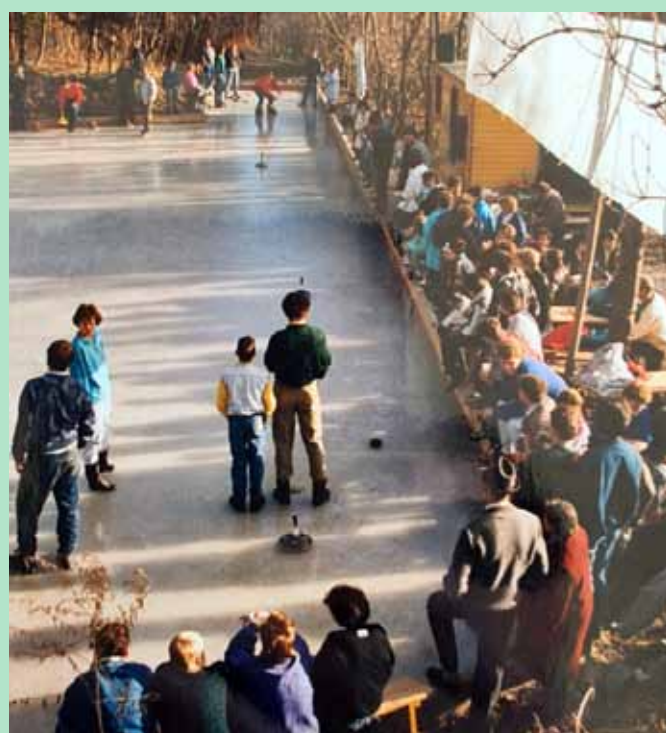
**Sepp Groder** und **Ludwig Neumair** waren die Initiatoren dieses Projektes. Am neuen Eisplatz lernten die Kinder Eislaufen oder spielten Eishockey. Für die Erwachsenen ging es in erster Linie um die Kameradschaft: sie begeisterte das Eisstockschießen.

1994 übersiedelte man auf den neuen Tennisplatz. Dort richtete man jährlich das **Lattlschießen**, die **Vereinsmeisterschaften** der Damen und Herren, das Mixturnier und das sehr gut besuchte „**Rippeleschießen**“ der Vereine aus. Zusätzlich gab es wöchentliche Trainingstage, Eröffnungsturniere und ein Silvesterturnier. Auch die

umliegenden Hotels und die Lebenshilfe durften unsere Eisbahn für diverse Veranstaltungen nutzen.

Die Klimaerwärmung macht aber auch nicht vor der Union Gaimberg halt: jedes Jahr wurde es schwieriger, eine bespielbare Eisoberfläche zu schaffen bzw. über den Winter zu erhalten. Aus diesem Grund mussten wir in den letzten Jahren in die Pfister ausweichen und dort die Vereinsmeisterschaft und das „**Karl-Kollnig-Gedenktornier**“ veranstalten.

**Thomas Tscharnig**  
(Sektionsleiter)  
**Michael Theurl**  
(Sektionsleiter-Stv.)



*Die Sektion Eis startete mit Turnieren am Platz vom heutigen Recyclinghof.*



## Sektion Tennis

Nach dem Bau des Tennisplatzes im Jahr 1994 stand der Sektionsgründung im Jahr 1995 nichts mehr im Wege. Initiator und Platzbetreuer war damals **Peter Jeller**. Gerade am Anfang war der Andrang an Tennisbegeisterten groß! **Mascherlturnier** und **Vereinsmeisterschaften** waren jährliche Fixveranstaltungen. Nach einem kurzen Ein-

bruch wurde diese Sektion in den letzten 10 Jahren wieder sehr aktiv. **Tennistrainings** für die Kinder und Jugendlichen, Vereinsmeisterschaften für Damen, Herren im Doppel und Einzel und Mixed-Doppel prägen den gesamten Sommer und werden von Zuschauern gespannt mitverfolgt. Immer mehr Spieler nehmen auch an Turnieren

der Nachbardörfer und in Lienz teil. Am Ende jeder Saison gibt es dann alljährlich ein geselliges Fest mit Kleidungs-motto als Rahmen für die Preisverteilung der Vereinsmeisterschaften. Auch im Winter wird die städtische Anlage in Lienz für Freundschaftsspiele und zur Teilnahme an Bewerben genutzt. In den letzten Jahren organi-

sierten die Gaimberger sogar ein Trainingslager mit kameradschaftlichen Spielen zur Einstimmung für die Saison.

**Jürgen Biedner**  
(Sektionsleiter)

**Andreas Idl**  
**Christian de Biasio**  
(Sektionsleiter-Stv.)



*Durch koordinative Übungen soll den Kindern von klein auf das Ballgefühl vermittelt werden.*



*Seit einigen Jahren herrscht ein regelrechter Boom in der Sektion Tennis in Gaimberg.*

## Sektion Leichtathletik

Mit der Einführung des Osttiroler Läufercups im Jahre 1985 initiierte auch die Union Gaimberg eine Sektion Leichtathletik. 1990 trat die Union dem Tiroler Leichtath-

letikverband bei und führte die Tiroler Berglauf Meisterschaft 1992 durch. Von 1990 an organisierte Obmann **Hermann Neumair** mit seinem Team achtmal den Zetters-

feld-Berglauf für Läufer, Biker und Wanderer.

Als Nachfolgebewerb wurde dann der Gaimberger Dorf-lauf für einige Jahre zum

fixen Rennen im Osttiroler Läufercup.

Seit einigen Jahren gibt es für diese Disziplin keine Sektion mehr.



## Sektion Breitensport (ehemals Sektion Turnen)

Viele Jahre war das Damen-turnen ein wöchentlicher Fix-punkt. Auch den Kindern und Männern wurde einige Jahre ein Turnblock angeboten.

In den letzten Jahren hat sich diese Sektion erweitert. Sie wird nun in der Union als

Sektion Breitensport geführt. Linedance und Zumba, Step Aerobic und Yoga mit Tanz-abenden waren gefragt und wurden einige Zeit angebo-ten. Momentan stehen Kind-erturnen und Kinderyoga am Programm, Erwachsenen-

turnen ist geplant.

Die COVID-Krise erfordert von uns derzeit viel Kreati- vität und Adaptierungen! Im letzten Jahr gab es auch ein spezielles Saltotraining und eine „Saltochallenge“ auf In- stagram. Man sieht, die Uni-

on Raika Gaimberg wandelt sich und geht mit der Zeit!

**Markus Eberhard**  
(Sektionsleiter)  
**Sara Neumair**  
(Sektionsleiter-Stv.<sup>in</sup>)



## Sektionslose Veranstaltungen

In den 50 Jahren seit Vereins- gründung wurden zahlreiche sektionslose Veranstaltungen durchgeführt. Dazu zählen **Schwimmkurse** in Zusammen- arbeit mit der Wasserret- tung Lienz, bei denen viele unserer Kinder das Schwim- men gelernt haben und so- gar ein Abzeichen erreichen konnten. **Fahrradausflüge** mit Grillen und teilweise auch Badespaß werden heu- te noch gerne organisiert. Einige Jahre fanden am Eis-

laufplatz **Kindereisfestln** mit Karaoke-Shows statt. Zur 40-Jahr-Feier wurde ein **Riesenwutzlerturnier** aus- gerichtet. Auch ein **Völker- ballturnier** begeisterte am Sportplatz. In einem Verein mit vielen Mitgliedern gibt es immer wieder Menschen, die anderen ihre persönlichen Erfahrungen in unterschied- lichen Genres näher bringen wollen. So bot man **Ski- touren** und **Skitourenläufe** ebenso an wie diverse Lehr-

veranstaltungen wie **LVS- Training** für die Sicherheit bei Schitouren. Eine **Hüt- tengaudi** auf dem Zetttersfeld und der Wintercup durften auch nicht fehlen! Kameradschaftliche Treffen mit unseren Freunden aus **Dambach** kamen natürlich auch nicht zu kurz. Dreizehn **Faschingsbälle** wurden von der Union Gaim- berg organisiert. Für die vie- len lustigen und verkleideten Gäste ein unvergessenes Er-

lebnis!.

Zu einer sehr aufwendigen Veranstaltung hat sich in den letzten Jahrzehnten der Gaimberger Kirchtag entwi- ckelt. Von einer kleinen Ges- selligkeit im Garten wuchs die Veranstaltung zu einem rauschenden Fest mit tau- senden feiernden Gästen an. Musikkapelle und Feuerwehr wechseln sich als Organisato- ren mit der Union ab.



## Unsere Obmänner seit der Gründung



*Paul Altstätter*  
1970 - 1974



*Paul Steiner*  
1974 - 1983



*Josef Tschurtschenthaler*  
1983 - 1986



*Hermann Neumair*  
1986 - 1998



*Ludwig Neumair*  
1998 - 2007



*Bartl Klauzner*  
2007 - 2008



*Jürgen Biedner*  
2009 - 2019



*Michael Schneeberger*  
seit 2019

**Raiffeisen  
Meine Bank** 

**DIE ZUKUNFT  
MITGESTALTEN.  
SCHON AB  
50 EURO/MONAT.**

**AUS GELD  
WIRD GUT**

Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, kann schon ab 50 Euro pro Monat einen wesentlichen Beitrag leisten. Zeitgemäß Geld anlegen mit Raiffeisen-Fondssparen. [raiffeisen.at/nachhaltiganlegen](https://raiffeisen.at/nachhaltiganlegen)

Ein Investmentfonds ist kein Sparbuch und unterliegt nicht der Einlagensicherung. Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien. Stand: März 2021.

## Unser neues Zuhause Vereinsheim und Sportplatz entstehen

Die Grundidee des Baus eines Sportplatzes in Gaimberg reichen bereits in die frühen 80er Jahre zurück. Zuerst engagierten sich SL **Fritz Steiner** und später dann **Obmann Paul Steiner** für diesen Plan. Mit einer Initiative wurde versucht, nördlich des Nepomukstöckls einen Platz zu errichten. Gespräche mit dem damaligen **Landesrat Fridolin Zanon** und **HR Fuxjäger** von der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden geführt. Die Idee konnte jedoch zum damaligen Zeitpunkt noch nicht verwirklicht werden.

Im Jahre 1989 ist dann durch Bürgermeister **Franz Kollnig**, seinem Stellvertreter **Ing. Heinrich Karrè** und **Unionsobmann Hermann Neumair** neuer Schwung in das Projekt gekommen. Unzählige weitere Besprechungen und zweimaliges „Abhandenkommen“ sämtlicher durch die Unionsführung gelieferten Katasterunterlagen und Höhenaufnahmen verzögerten das Vorhaben aber neuerlich.

Erst nachdem **DI Josef Schett** Leiter der Wildbach- und Lawinerverbauung geworden ist, fand man zu einer



*Im Jahr 1994 startete man mit den Bauarbeiten für das neue Vereinsheim.*

Zusammenarbeit und zu einem positiven Abschluss. Die Gemeinde Gaimberg kaufte 1991 den erforderlichen Grund vom „Freimann“ und vom „Peheim“.

Auch weitere bürokratische Hürden wie die Änderung des Gefahrenzonenplanes, Flächenwidmung und Rodungsgenehmigung sowie naturschutzrechtliche Bewilligungen konnten das Vorhaben zu diesem Zeitpunkt nicht mehr aufhalten. Das Land Tirol, die Landesunion und die Gemeinde Gaimberg unterstützten großzügig. Damit war auch die Finanzierung geklärt!

1992 wurden die Pläne für die Errichtung des Vereinsheimes

und des Sportplatzes im Detail ausgearbeitet und dem Gemeinderat im November 1992 übergeben.

Eine Grundvoraussetzung für den Bau war die Schüttung des Damms entlang des Grafenbaches. Um die Dammschüttung kümmerte sich die Wildbach- und Lawinerverbauung im Frühjahr 1993.

Das Material (ca. 4.000 m<sup>3</sup>) wurde dem bestehenden Sportplatz entnommen. Weitere Vorarbeiten im Jahr 1993 bildeten die Verlegung der Leitungen für Strom, Telefon, Kanal und Wasser von der Talstation zum neu errichteten Schacht am Sportplatz.

Geplant hat der **Dorfarchitekt DI Peter Jungmann**.

Nach der Bauverhandlung für das Vereinsheim am 01.12.1993 haben dann am 14. Jänner 1994 die Schlägerungsarbeiten begonnen. Am 28. Februar wurde der Grund für das Vereinsheim ausgehoben. Mit 01.03.1994 startete man mit dem Rohbau. In zwei sehr intensiven Wochen wurden durch bis zu 15 freiwilligen Helfern und den Gemeindegliedern die Maurerarbeiten zum First geführt. In den zwei darauffolgenden verlängerten Wochenenden wurde dann die nicht unkomplizierte Holzkonstruktion fertiggestellt. Nach dem Anbringen des Firstbaumes feierten alle HelferInnen am 25. März im Gasthof Haidenhof.



*Schalungsarbeiten für das neue Vereinsheim.*



*Neubau des Tennisplatzes.*

## SONDERBEILAGE 50 JAHRE UNION RAIFFEISEN GAIMBERG

Parallel dazu wurde auch an der Errichtung des Tennisplatzes und des neuen Fußballplatzes gearbeitet. Am 1. Juni begann man mit der Vermessung der Höhenpunkte des Tennisplatzes und mit der Aufbringung der verschiedenen Schichten.

Bereits am 2. Juli 1994 flogen die Filzbälle: die GaimbergerInnen konnten nun in ihrer Gemeinde Tennis spielen. Auch die Fußballspieler mussten nicht mehr lange warten: Mitglieder der Union errichteten die Zaunfundamente und legten Drainagen. Damit konnte der Platz optimal beregnet werden!

Die Mitglieder konnten nun ihren Sport betreiben. Für das Gesellige hatte man aber noch wenig zu bieten! Zu viele Arbeiten im und um

das Vereinsheim waren noch 1994 zu erledigen: weitere Maurer- und Elektroarbeiten im Innenbereich, Fenstereinbau, Sanitär- und Heizungs- montage, im Außenbereich der Eingangsvorbau, die Außenschalung und die Terrasse inklusive der Geländer.

Im Frühjahr 1995 folgte dann noch der Bau des Stiegenaufganges mit Bahnschwellen. Ebenso wurde am Tennisplatz eine Beregnungsanlage installiert. Im Innenbereich wurde noch der Estrich eingebracht und die Innengestaltung geplant. Fertiggestellt hat man die Theke, die Decke mit Deckenteilen und Balken sowie die Eckbank. Mit Malerarbeiten, der Montage der Lokalbelüftung und der Vorhänge wurde das umfangreiche Projekt dann im Herbst

1995 abgeschlossen.

Aufgrund der finanziellen Unterstützung des Landes Tirol, der Landesunion und der Gemeinde, aber besonders der tatkräftigen Mithilfe der Bevölkerung, von Mitgliedern und Freunden der Union Gaimberg und insbesondere durch die Gesamtorganisation des damaligen **Obmannes Hermann Neumair**, konnte die Sportanlage am 8. Oktober 1995 ihrer Bestimmung übergeben und im Zuge des 25-jährigen Jubiläums der Sportunion Gaimberg in Betrieb genommen werden.

Nach einer feierlich gestalteten Feldmesse durch Hw. **Pfr. Otto Großgasteiger**, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle, erfolgte die Segnung. Zahlreiche Mitglie-



*Hauptorganisator Hermann Neumair († 2019) bei der feierlichen Einweihung.*

der haben sich durch immensen Arbeitseinsatz besondere Verdienste erworben, wofür sie von der Unionsführung geehrt wurden.



*Auch der Fußballplatz nimmt schön langsam Form an.*



*Spenglerarbeiten im April 1994.*



*Die Einweihung und Segnung der Sportanlage erfolgte am 8. Oktober 1995.*

## Aktuelles von der Union Raiffeisen Gaimberg

Die COVID-19-Verordnungen verändern unser Leben tiefgreifend: so mussten wir im heurigen Winter leider alle Veranstaltungen absagen. Die großen Schneemengen vor und auf dem Vereinsheim haben uns zu Beginn des Jahres zusätzlich einigen Schweiß gekostet. Trotzdem waren wir in den letzten Monaten alles andere als untätig und nutzten die Zeit mit Instandhaltungsarbeiten an unserem Sportgelände.

So haben wir im Innenbereich des Vereinsheims einige Renovierungsarbeiten durch-

geführt: alle Holzflächen wurden abgeschliffen und neu gestrichen. Die Decke wurde mit Rigips neu verkleidet und eine abgehängte Akustikdecke mit neuen Spots installiert. Im Außenbereich musste die 25 Jahre alte Holzstiege aufgrund von Abnutzungserscheinungen einer neuen Stiege mit Handlauf weichen. Das Vereinsheim erkennt man durch ein neues Schild mit LED-Beleuchtung schon von Weitem. Wenn es die Rahmenbedingungen erlauben, seid ihr herzlich eingeladen, euch das alles selbst

vor Ort anzusehen.

Natürlich laufen auch die Vorbereitungsarbeiten für unsere **50-Jahr Feier am 03. Juli 2021** auf Hochtouren. Wir hoffen sehr darauf, dass wir dieses Fest unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt gültigen COVID Regeln durchführen dürfen. Wir haben da einige Highlights für euch geplant. Bitte reserviert euch diesen Termin!

Auf der sportlichen Ebene tut sich nun Gott sei Dank auch wieder einiges. Wir können ab April neben dem **Kinder-**

**turnen** auch wieder **Kinderyoga** und den **Fußballkindergarten** anbieten. Auch der Tennisplatz wurde in den letzten Tagen wieder fit für die Sommersaison gemacht - damit können alle Tennisfans nach monatelanger Abstinenz das Spiel mit dem Ball wieder genießen. Aktuelle Infos findet ihr wie gewohnt auf unserer Website [www.union-gaimberg.at](http://www.union-gaimberg.at)!



*Mit dem Kinderyoga haben wir inzwischen im Freien wieder gestartet.*



*Wir hoffen, dass wir heuer die traditionelle Bergwoche wieder durchführen dürfen. Es ist geplant, diese in der ersten Ferienwoche zu veranstalten.*



*Auch der Fußballkindergarten ist am Sportplatz in Gaimberg wieder möglich.*



*Das Vereinsheim wurde mit einem neuen Schild mit LED-Beleuchtung geschmückt.*

**Wir danken allen Obmännern und Ausschussmitgliedern der letzten 50 Jahre für die Zeit und Energie, die sie ehrenamtlich in unseren Verein investiert haben.**

## Fortsetzung mit Fotos zum Schuljubiläum von Ortschronist Franz Wibmer

Da es ungewiss ist, ob und wann die schon früher geplante Ausstellung zum Jubiläum „50 Jahre neues Schulhaus“ stattfinden kann, wird zumindest in der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ davon gezeigt und berichtet.



Das Foto (aus dem Haus Rainer) zeigt den Zustand in und um Grafendorf nach den Vermurungen vom August 1966. Hinsichtlich Schulhausbau haben im oberen Bereich der „Egger Schütte“ die Vorbereitungen für den Bau bereits begonnen. Auffallend ist die nordseitige Zufahrt - auch zur Baustelle Ranacher. In diesem Katastrophenjahr geschah kaum mehr etwas. Auch der untere, noch unverbaute Teil der „Egger Schütte“ fällt auf sowie der Bereich um die „Moaler Schupfe“, während unterhalb vom Widum das Dorf schon gewachsen ist. Im Vordergrund ist die damals weiter nördlich verlaufende Verbindung von bzw. nach Untergaimberg. Sie erreichte Grafendorf beim heutigen Müllhof.

Fotos: Ortschronik



Baumeister Karl Bachlechner besichtigt die Baustelle. Jetzt geht's schon in die Höhe. Die Schalung rechts ist interessant.

Herzlichen Dank an Anton Webhofer († 2012) für die Zurverfügungstellung von Teilen der Fotos vom Baugeschehen der Volksschule Grafendorf.



Erster Grundaushub im September 1966. Ein paar Mädchen - mit den damaligen Schultaschen - beobachten das außergewöhnliche Geschehen, während einige Buben den verbliebenen Platz noch zum Fußballspielen ausnützen.



Im Juli 1967 geht es erst richtig weiter. Fundamente werden betoniert.



Die Mauern wachsen, aber auch der damalige Hintergrund ist sehenswert.



Ein besonderer Bauabschnitt: Der First wird gemauert!



September 1967: Zum Firstfeiern bereit? Außer dem Juniorchef Engelbert Bachlechner sind auch andere „Gaimberger Gesichter“ zu erkennen.



1967/68: 1. Klasse im Oberwasserhaus (letztes Jahr im alten Haus.)  
VOL Claudia Oberkofler - Heisler: 1.-3. Schj.

Derweil die Arbeiten am Äußeren, aber vor allem im Inneren des Rohbaues geschehen, müssen diese Schüler noch auf den Umzug ins neue Schulhaus warten. Dort ist aber noch viel zu tun, bis die Klassenräume bezugsfertig sind.



Fotos: Ortschronik

1967/68: 2. Klasse im alten Schulhaus  
Dir. Paul Altstätter (1. u. 2. Schj.)

Ein Teil dieser Schüler hat die Schulpflicht bald erfüllt. Ein anderer Teil erlebt noch das neue Schulhaus als Schüler. Direktor Altstätter erlebt dann eine weitere Besonderheit: Er muss auch „zur Schule gehen“, weil er nicht mehr im Schulhaus wohnt.

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN  
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

**BAU GMBH GAIMBERG**  
**BACHLECHNER**

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4  
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4  
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv  
kompetenzpartner

### Müllabfuhrtermine 2021

Dienstag, 11.05.2021

Mittwoch, 26.05.2021

Dienstag, 08.06.2021

Dienstag, 22.06.2021

Dienstag, 06.07.2021

Dienstag, 20.07.2021

Dienstag, 03.08.2021

Dienstag, 17.08.2021

Dienstag, 31.08.2021



## Einweihung des neuen Schulhauses am 5. Oktober 1969



Fotos: Ortschronik

*Oberhalb der noch fast leeren „Egger-Schütte“ die Fei-  
ergemeinschaft für die Einweihung der neuen Schule.*



*Mit der Eröffnungsfeier begann die Reihe der unzähligen  
Veranstaltungen auf dem südwestseitigen Platz bei der Schule  
in den vergangenen mehr als 50 Jahren.*



*Im Vordergrund einige der Ehrengäste: Bezirks-Schulin-  
spektor a. D. Hans Waschgl, sein Nachfolger BSI Georg  
Großlercher, Oberbaurat Reischl, Alt-Bürgermeister Sieg-  
mund Rainer; im Hintergrund Frau Lehrerin Claudia Ober-  
hofer mit ihrer Klasse, die auch Beiträge parat hatte.*



*Über die Ostseite zum Eingang auf der Nordseite: Nach den  
zwei besonders großen Ministranten Peter Frank und einem  
Unbekannten, Pfarrer Adolf Jeller, VSD Paul Altstätter, Bür-  
germeister Peter Duregger, Gemeindegereiter Franz Koll-  
nig. Dieser Teil der Ostseite ist durch den neuen Zubau nicht  
mehr zu sehen. Die Tür führte zur damaligen Gemeindegereiterlei.*



QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU

# Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen  
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautal Bundesstraße 9 · Tel +43 (0) 4852 61499 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

## Die Räume, die früher nicht (nur) dem Schulbetrieb dienten

Bei der Planung des Schulhauses dachte man auch an das Fehlen geeigneter Räumlichkeiten in der Gemeinde für verschiedene Zwecke. Besonders wichtige Räume wa-

ren die Gemeindeganzlei mit dem Sitzungszimmer (Eingang ostseitig). Dort kann sich, seit sie frei wurden, die Jungbauernschaft/Landjugend treffen. Aber auch die

Schule benützt dieses Vereinslokal fallweise.

Im Eingangsbereich (Aula) fanden Basare für Ministranten und Missionsschwester

Aloisia Idl sowie für die Entwicklungshelferin Lisl Bergmann statt. Weiters wurden dort u.a. Faschingsfeiern des Kirchenchores veranstaltet.



Heute wird dieser Raum von der JB/LJ Gaimberg benutzt.

Das **Probelokal der Musikkapelle** wurde auch für vielerlei andere Anlässe genutzt. Bevor es den Saal im umgebauten, nun „altem

Schulhaus“, zum Gemeindehaus gab, war es allgemeiner Raum für Veranstaltungen von Gemeinde und Pfarre. Gemeindeversammlungen,



Adventbasar in der Aula der Volksschule Grafendorf.

Vorträge des Kath. Bildungswerks und des Kath. Familienverbandes, Pfarr-Café's, Jahreshauptversammlungen der Vereine, Kurse und Vor-

träge der bäuerlichen Organisationen, Krippenbaukurse, Seniorenfeiern, Hausfrauen-Nachmittage usw. fanden dort statt.



Fotos: Ortschronik

Gästeehrung im Probelokal der Musikkapelle.



Auch Faschingsveranstaltungen fanden dort statt.



Jahreshauptversammlung der Sportunion im Jahr 1980.



Nikolofeier vom Seniorenbund im Dezember 1978.



*Jungbürgerfeier im April 1987 mit Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Bürgermeister Peter Duregger.*



*Ausstellung zum Pfarrjubiläum mit Bücherausstellung von Frau Elisabeth Ziegler-Duregger (Leiterin der Bücherei der Stadt Lienz).*



*Im Keller gab es zur Zeit des „Discofiebers“ für gewisse Tage sogar einen Disco-Betrieb (Technik Peter Duregger). Aber auch mehrere Krippenbaukurse fanden dort statt.*



*Besonders unterhaltsam war die Darbietung der „Sennerin-Beicht“ von der „Freimann Martha“, dem „Franzl Andä“ und dem „Tschurtschenthaler Paul“.*

Der Kirchenchor musste zum Proben leider einige Male wandern. Hauptsächlich durch die Zunahme der Klassen musste vom längere Zeit genutzten Raum im Erdgeschoß in andere Räume ausgewichen werden. Nach dem erfolgten Wechsel in das Kellergeschoß, wo in Eigenregie ein Raum für diesen Zweck eingerichtet wurde, war nach einem Wasserschaden durch den Um- und Zubau ein neuer Anfang fällig. Unter dem neuen Chorleiter MMag. Kacetl (ab 2019) wurde fachgerecht und aufwändig umgebaut und gestaltet.



*Nach der Übersiedlung in das Kellergeschoß wurde der neu gestaltete Raum durch Pfarrer Alban Ortner eingeweiht. Die Enkelin der Obfrau des Kirchenchores Elisabeth Klaunzer Rebekka hält das Weihwasser. Ganz rechts Anna Frank als Vertreterin vom Pfarrgemeinderat.*



*Langjährige Funktionäre des Kirchenchores: Organist Josef Gutternig und der damalige Chorleiter Bartl Klaunzer.*

## Auch der Platz ums neue Schulhaus wird vielseitig benützt

Für Konzerte unserer Musikkapelle, von Gastkapellen und anderen Musikgruppen wurde der Platz beim neuen Schulhaus häufig genützt. Seit dem Bestehen des Musikpavillons dient dieser westseitige Platz bei der Schule außer Konzerten der Musikkapelle noch öfter als bisher für allerlei Veranstaltungen

im Laufe des ganzen Jahres. In der Coronazeit (seit März 2020) wurden und werden beim Pavillon bei entsprechendem Wetter auch Messfeiern gehalten. Der gebotene Abstand bei einer größeren Besucherzahl ist dort leichter einzuhalten.



Fotos: Ortschronik

*Erstmals spielte unsere Musikkapelle hier bei der Einweihung der Volksschule am 5. Oktober 1969.*



*Hier spielt eine Abordnung der Musikkapelle als sogenannte Tanzmusik.*



*Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gaimberg an Alt.-Bgm. Peter Duregger im Zuge der Jungbürgerfeier 1987.*



*Verabschiedungsfeier von Schwester Aloisia nach einem Heimaturlaub. Mit Paul Tschurtsenthaler als Begleitung singt sie ein spanisches Lied aus ihrer zweiten Heimat Bolivien.*

# Vor 130 Jahren

In den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 16. Februar 1891 lesen wir sehr detailreich vom Tode eines Gaimberger Bauern.

„Der Bauer Peter Walder, Besitzer des Pecham-Anwesens in der Gemeinde Gaimberg bei Lienz, fuhr am 27. v. Mts. (also am 27. Jänner) mit seinen Knechten ins Debantthal zur Holzarbeit. Dort soll derselbe in einem Bauernhause derart dem Branntweine zugesetzt haben, dass er berauscht wurde und den Weg nach Hause nicht mehr fand. Er kam glücklich vom Berg bis ans Land herab und wollte kaum mehr als eine viertel Stunde von seinem Hofe einen kürzeren Weg dahin einschlagen, verlor dabei den Weg und kroch so beinahe die ganze Nacht in dem noch an vielen Orten Meter tiefen Schnee herum, bis er endlich in der Dunkelheit seine eigen-



Das Bild dürfte um 1905 entstanden sein; es zeigt Aloisia verw. Walder mit Ehegatten Johann Schneeberger und den beiden eigenen Kindern Josef (bekannt als der „Freimann Seppl“ vlg. Ofetta, geb. 1897) und dem Gitschele Josefa (verehel. Mair; bekannt als „Fasching / Kollnig Sefe“ geb. 1899; links und rechts der Mutter Aloisia).

ne Heuschupfe erreichte und dort verblieb. Am Morgen schleppte sich Walder mit erfrorenen Händen und Füßen noch allein nach Hause.

Seine Füße waren derart angeschwollen, dass man, um die Stiefel herunterzubringen, letztere aufschneiden mußte. Am 9. ds. (9. Feber) ist Wal-

der unter großen Schmerzen gestorben. Am 23. August v. Js. (1890) ist dem Genannten sein großer, schöner Hof vollständig abgebrannt.“

Mein Urgroßvater Peter Walder hinterließ vier Kinder: Anna, Johann, Maria und Aloisia. Anna heiratete 1922 den damaligen Gaimberger Bürgermeister Josef Hintersteiner, Johann (geb. 1886) wurde nach dem Tode des Vaters Peter bereits mit fünf Jahren Besitzer des Peheimhofes und verheiratete sich mit Helene, geb. Mayerl vlg. Blasl aus Dölsach. Maria heiratete den Außerhanslerbauer Johann Leiter in Thurn und Aloisia wurde als Ehefrau des Peter Idl die Rohracherbäuerin in Gaimberg.

**BEARBEITUNG:**  
**ELISABETH KLAUNZER**

# Vor 100 Jahren

Die Winter des ausgehenden zweiten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts (nach dem 1. Weltkrieg) galten europaweit als „Hungerwinter“. Wohl bedingt durch die generelle Nahrungsmittelknappheit, daraus resultierender Kräftemangel und das Fehlen von Heizmaterial verbreitete sich die „Spanische Grippe“, besonders in dichter besiedelten Gegenden Europas, rasant.

Mit Brennmaterial waren wir damals wie heute reich gesegnet. Es ging um das „zur-Verfügung-stellen für öffentlich Wirkende“, für das die Bauern (Waldbesitzer) anteilmäßig zu sorgen hatten. Dazu ein Dokument des damaligen Gemeindevorstehers Josef Hintersteiner vom 7. Dezember 1920, die „Holzstell-Liste für Widum ...somit ergibt sich eine Menge von 38m3 88cm3, das die angeführten Parteien in einem Jahr zu stellen haben.“

Ältere Generationen erzählten auch von „Wettkämpfen“ beim Sägeziehen, wer als erster den größeren Haufen an „Priegeln“ vorweisen konnte erhielt gar nicht selten auch ein „Kreuzerle“. Besonders Pf. Johann Burger sei da gar nicht knauserig gewesen, wie die „Freimann Ann“ (\*1900) öfters erwähnte. Bei der Rosina Feichter (Köchin bei Pf. Josef Koller) wurde am meisten das großzügigst geschmierte Brot mit frisch gerührter Butter geschätzt. Offensichtlich bevorzugten die geistlichen Herren eine gutbeheizte Stube und die warme Küche rund um die Uhr und ließen sich das auch „was kosten“!

-Liste für Widum-

Name	Arbeitsort	Arbeitsmenge	Name	Arbeitsort	Arbeitsmenge
Walder Johann	Pecham	3 30	Seibernig Johann	Lehr	11
Sauerger Peter	Gaimberg	3 30	Glanzer Johann	Mair	18
Höll Johann	Reinthal	3 30	Höll Johann	Reinthal	15
Höll Johann	Reinthal	2 30	Höll Johann	Reinthal	35
Georg Müller	Reinthal	2	Höll Johann	Reinthal	35
Höll Johann	Reinthal	1 30	Höll Johann	Reinthal	65
Höll Johann	Reinthal	1 30	Höll Johann	Reinthal	60
Mair Johann	Reinthal	1 50	Höll Johann	Reinthal	50
Höll Johann	Reinthal	1 50	Höll Johann	Reinthal	50
Höll Johann	Reinthal	1 50	Höll Johann	Reinthal	49
Mair Johann	Reinthal	1 50	Höll Johann	Reinthal	51
Höll Johann	Reinthal	1 25	Höll Johann	Reinthal	50
Höll Johann	Reinthal	1 15	Höll Johann	Reinthal	40
Höll Johann	Reinthal	1 15	Höll Johann	Reinthal	50
Höll Johann	Reinthal	1 45	Höll Johann	Reinthal	25
Höll Johann	Reinthal	1	Höll Johann	Reinthal	25
Höll Johann	Reinthal	1 45	Höll Johann	Reinthal	11
Höll Johann	Reinthal	1	Höll Johann	Reinthal	25 11
Höll Johann	Reinthal	11	Höll Johann	Reinthal	38 11
Summe 38 m <sup>3</sup> 88 cm <sup>3</sup>					

Hiermit bestätige ich den Bauern, dass sie den Holzstellen für die Widum in der Gemeinde Gaimberg am 7. Dezember 1920.

Josef Hintersteiner, Gemeindevorsteher.

## Aus den Kriegsjahren Briefe aus Dachau 1942

*„Liebe Schwester und Schwager! Wie immer im Anfange meines Schreibens seid alle auf das herzlichste begrüßt und hoffe, dass Ihr gesund und wohlauf alles ist. Ich danke für das Schreiben vom 8.7. und vom 29.7. für die RM (Reichsmark) 15.- wofür ich Euch herzlich danke. Bitte, wenn Ihr schreibt, achtet genau auf die Adresse und schreibt nur mit Tinte sonst erhalte ich sie nicht. Zum Schlusse herzlichen Gruß und Dank von Deinem Bruder Bartlmä“*

(Stempel-Post-Zensurstelle Dachau geprüft)

*„wie ich aber höre in Schreiben ist es zuhause dasselbe! Manchmal bin ich sehr betrübt und dann tut Ihr mir leid, die viele Arbeit und meine Beschäftigung. Aber nehmt es nicht so hin, es ist immer bei mir der Kummer um Euch alle. Nun will ich mein Schreiben schließen und danke für alles, das Ihr mir leistet.*

*An alle herzliche Grüße und baldiges Wiedersehen von Deinem Bruder Bartlmä....“*

Die Empfängerin dieses Briefes war die älteste Schwester des Bartlmä, die „Ackererbäuerin“ Anna Neumair geb. Niedertscheider. Dazu ein Detail am Rande: Als der Bartl einmal des Nachts von Nußdorf hinauf nach Hause zum „Roder“ ging, entdeckte er im Vorbeigehen beim „Ackerer“ einen beginnenden Brand. Durch das rasche Eingreifen der Hausleute gelang ein schnelles Löschen. Zum Dank dafür richtete ihm die Schwester Anna dann viele Jahre später die Hochzeit aus. Das Brautmahl fand in der „Ackerer Stube“ statt. Daran erinnert sich der 92-jährige „Schusterle Sepp“ (Josef Baur) heute noch sehr gut.

Ein weiterer Brief ging am 2. August 1942 an den „Roder“ Josef Niedertscheider.

*Lieber Bruder und Schwägerin u. Kinder! Vorallem seit alle auf das herzlichste begrüßt und hoffe, daß alles zuhause gesund und wohlauf ist. Ich bin gesund. Was ist bei Euch los, daß ich nichts von*

*Euch höre? Hier ist das Wetter sehr veränderlich...*

Bartlmä Niedertscheider war der vierte von sechs „Roderbuben“ (es gab auch fünf Gitschen) und Schuhmachermeister. Beim vlg. Putz hatte er seine kleine Werkstatt und galt als ein gesuchter und verlässlicher Schuster. Am 15. 6. 1906 geboren, hielt er sich in seinen jungen Jahren gerne beim „Nußdorfer Wirt“ auf, erschien ihm der Weg vom „Roder“ hinunter nach Nußdorf ja relativ kurz und gut begehbar. Wie es Mitte der Kriegsjahre (1938-1945) ja schon so war, musste und sollte man mit Äußerungen, den Verlauf der Kriegshandlungen betreffend, sehr vorsichtig sein. Es dürfte eher ein weinseliges Zusammentreffen in der Nußdorfer „Wiats-Stube“ in den ersten Monaten des Jahres 1942 gewesen sein, als dem Bartl die Bemerkung „...wenn des (= der Krieg) no länga dauert, wearn ma's valieren“ herausrutschte. Und das war schon genug für die Ohren des „Horchers an der Wand“. Der Transport des

mittlerweile 36-Jährigen in das Konzentrationslager Dachau war die Folge. Fast vier lange Jahre sollten es werden, die dem Bartlmä im berüchtigten Lager bestimmt waren. Dazu erzählt der älteste Sohn Konrad Niedertscheider (geb. 1948): *„Der Vater hat nie Genaueres erzählt. Jedoch beteuerte er öfters, dass sein Handwerk, die Schusterei, ihm das Überleben im KZ gesichert hat. Das Schuhwerk, vor allem die Stiefel der „Höheren“, auch die Alltagschuhe der Aufseher und Wärter wusste der Vater perfekt in Stand zu halten und herzurichten. Die Lagerleitung ahnte wohl, was sie am „Gef.23543“ hatte. So wurde wohl auch die notwendig gewordene Kropfoperation tadellos durchgeführt. Das hat er oft betont!“*

Wohl im Frühsommer 1945 kam er nach Hause. Seine Nichte Antonia (Steiner) erinnert sich noch heute daran, wie „mia von da Alm obagsprungen sein, Onkel Bartl schaug'n“, Er lernte seine Frau Josefa kennen und man

Foto: Josef Glantschnig



*„Sommer auf der Gasslbodenhütte“: Maria Pichler (vlg. Luggele Moidele), Peter Paul, Bartl, Konrad, Sefele und Bartlmä Niedertscheider. Dem „Luggele Moidele“ ist vor allem Sefeles schmackhafte Almkost in Erinnerung.*

Foto: privat



*In der „Kerschbaumer Prise“: Burgele mit Konrad, die „Nane“ und „Sefele“ mit Bartl auf dem Arm Anfang der 50er Jahre.*

bezog nach der Heirat den ersten Stock beim „Kas“ in Untergaimberg Nr.19. Bartlmä arbeitete auch drei Jahre lang bei der Wildbachverbauung, seine angeschlagene Gesundheit ließ aber nicht viel zu. Es wurden Aufenthalte in der damaligen Lungenheilstätte Laas nötig. So wandte er sich mehr dem Schusterhandwerk zu, er hielt auch einen „Patsch'macherkurs“ im neu erbauten Feuerwehrhaus.

Es kamen die drei Buben Konrad, Bartl und Peter Paul und Schwesterchen Christl zur Welt. Dem Vater Bartlmä sollte aber keine lange Lebenszeit beschieden sein. Am 23. April 1963 verstarb er beim „Kas“ im 57. Lebensjahr. Konrad erinnert sich „...dass man den toten Vater über die Stiege herunterbrachte, dazu musste ihm ein Arm gebrochen werden, um mit dem Leichnam um die Ecke zu kommen...das Bild habe ich heute noch vor mir!“ So beengt waren die Wohnverhältnisse. Trotzdem war es ein gutes Zusammenleben in der Familie. Vor allem sei die Sommerfrische auf den verschiedenen Almen



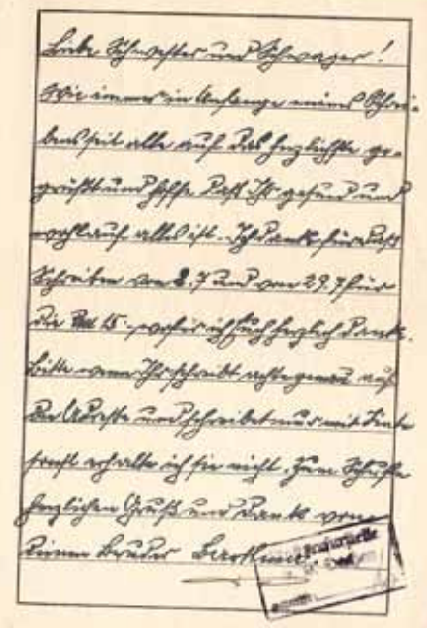
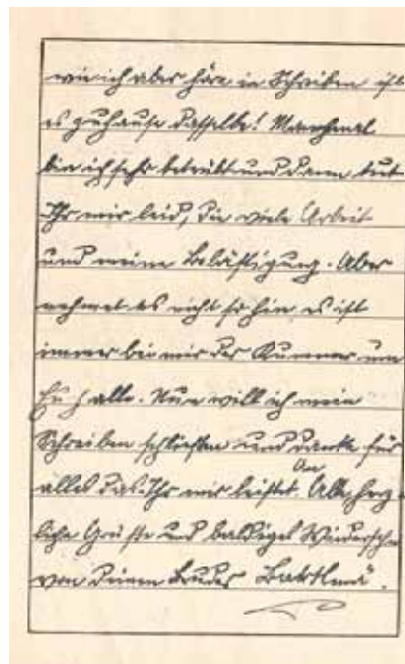
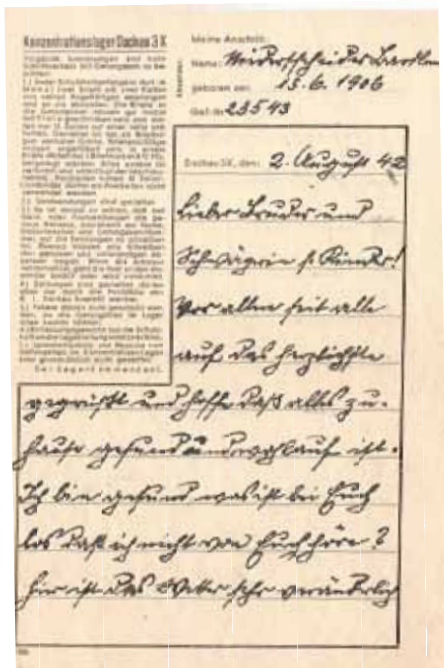
sehr erholsam gewesen. Besonders gern erinnert sich Konrad an die Aufenthalte in der damals neuen „Gasslboden-Hütte“ im Debanttal. „Ich war so 12, 13 Jahre alt, als wir Buben mit unserer Mutter das Hüten der Kälber über hatten. Der Gasser Tone war für das Galtvieh zuständig, der Rohracher Hans für Ziegen und Schafe. Wir hielten auch ein Schwein, den „Max“, der lief mit uns überall hin...über Stock und Stein. Es war a große „Hätz“ und echte Freude, wie im Herbst

„Max“ mit mir und meinen Brüdern Bartl und Peter Paul zu Fuß stolz und vornehm den langen Weg aus dem Debanttal bis zum „Grießmann“ marschierte. Dort wurde „Max“ im Winter weitergefüttert, bis zur Schlachtung. Ins Debanttal kamen schon - wenn auch sehr selten - Touristen. Da mussten wir dann allerlei Auskünfte geben. Vater besuchte uns allerdings auch selten, einmal brachte er uns voller Stolz eine Rarität mit: Bananen, die wir aber nicht aßen, weil wir

die nicht kannten. „Max“ freute sich aber darüber! Es gäbe noch allerhand zu erzählen, an Schönem, aber auch an Schwerem... Ich war sechs Jahre alt, als meine Schwester Christl im Sommer 1954 mit zwei Jahren in der „Kerschbaumer Prieze“ gestorben ist. An das Schöne erinnert man sich halt lieber.“ Konrad Niedertscheider hält heute noch regen Kontakt zu seiner einstigen Heimatgemeinde Gaimberg und unternimmt gerne Spaziergänge auf der Sonnseite. Er wohnt nun mit seiner zweiten Frau Anni in Oberdrauburg, ist dankbar und zufrieden, wenn „es a schun da zweite Geburtstag isch, den i in da Corona-Zeit feiere...“.

ELISABETH KLAUNZER

PS: Ein herzlicher Dank gebührt Frau Maria Mayerl, geb. Neumair, die uns auf „Briefe aus Dachau“ aufmerksam machte und sich um die Kontakte bemühte.



## Unwetterlagen und technische Einsätze in Gaimberg

Am **6. Dezember 2020** mussten aufgrund der starken Niederschläge im Gemeindegebiet von Gaimberg mehrere Kanäle und Schächte freigelegt werden, um das Schnee- und Regenwasser abzuleiten. Weiters mussten einige Keller und Heizräume ausgepumpt sowie Straßensperren eingerichtet werden. Es waren über den Tag verteilt insgesamt ca. 30 Mann im Einsatz.

In den frühen Nachtstunden des **8. Dezember 2020** brach bei einem **Wohnhaus** in der **Dorfstraße** das Vordach ab. Es musste die gesamte Dachfläche - unter Einsatz eines Kranes - abgeschaufelt werden. Bei diesem Einsatz waren ca. 20 Mann dabei.

Am **8. Jänner 2021** wurden über Ersuchen der Gemeindeinsatzleitung die Dächer



*Nächtlicher Einsatz bei einem Mehrparteienhaus in Obergaimberg.*

der öffentlichen Gebäude in unserer Gemeinde (vorsichtshalber) von der schweren Schneelast befreit. 25 Mann unserer Wehr, ein Autokran sowie mehrere Schneefräsen waren dabei im Einsatz. Schließlich wurde unsere

Feuerwehr am **23. Jänner 2021** zu einem technischen Einsatz gerufen. Aufgrund der großen Schneemengen knickte das Vordach eines **Mehrparteienhauses** in **Obergaimberg** ein. Nach Begutachtung durch den Statiker

kam man zum Entschluss, das Dach von der Schneelast zu befreien, um größeren Schäden abzuwenden.

Unter Mithilfe der **Drehleiter** der **FF Lienz** und eines **privaten Autokranunternehmens** wurden die eingesetzten Kameraden gesichert und das Dach in kürzester Zeit von den Schneemassen befreit. **Herzlichen Dank an alle Kameraden** für den Einsatz und der **Gemeinde Gaimberg** für die anschließende Jause.

Wir möchten uns bei der **Fam. Dr. Egon Eisendle** für die großzügige finanzielle Spende und bei einigen Familien für die „**Naturalspenden**“ bedanken.

*KDT. ALOIS NEUMAIR*



*Einsatz beim „Langenitzbach“.*



*Einsatz bei einem Wohnhaus in der Dorfstraße.*



*Auch das Gemeindeamt wurde von den Schneelasten befreit.*



*Mittels Drehleiter wurden die Kameraden gesichert.*

*Fotos: FF Gaimberg*



## Kamerad Paul Steiner feierte seinen 80er

Paul ist in unseren Reihen wohl fast schon eine „Institution“. Als junger, eifriger Feuerwehrmann, trat Paul im **September 1964** unserer Wehr bei und ist dies bis zum heutigen Tag. Seine Brüder Friedl und Hansl waren ebenfalls Mitglieder unserer Wehr. Als eifriger **Bewerbsteilnehmer** war Paul immer (einer) der Schnellste(n). So manch junger Kamerad hatte dabei das Nachsehen und wunderte sich über die flinken Beine von Paul.

Auch im „gesetzteren Alter“ verstärkte er eine Gruppe, als wir im **Jahre 1985** von unseren Freunden aus **Sand/Dambach** zum **Landesbewerb nach Steyr** eingeladen wurden. Dabei war ihm nicht nur die Teilnahme am **Bewerb selbst**, sondern vor allem die **Kameradschaft** sehr wichtig. Legendär sind wohl die „**alten Gaimberger Lieder**“, die er, zusammen mit **Paul Tschurtschenthaler, Hermann Webhofer und dem „Franzl Anda“**, nach manchen Übungen anstimmte.



Fotos: FF Gaimberg

Paul als begeisterter Sänger bei der Florianimesse 2014.

Paul war von **1993 bis 2003** unser **umsichtiger Schriftführer**. Vor allem aber sein detailliertes Wissen „von früher“ und seine interessanten „Geschichtln“ und Episoden rund um das Vereinsgeschehen verfolgen wir immer wieder mit Interesse.

Paul sprang auch als **Fähnrich bzw. Fahnenbegleiter** ein und war immer sofort bereit, Fahrten mit dem Feuerwehrauto zu tätigen, wenn z. B. die Schulkinder zum Schwimmkurs zu bringen waren usw.

Bei der **Hochwasserkata-**

**strophe 1965** wurde Paul - zusammen mit vier weiteren Gaimberger Kameraden - nach **St. Johann i. W.** beordert. Unter Lebensgefahr standen sie dort im Einsatz. **Dazu ein Auszug aus der Chronik:**

*Sie standen in dem von den reißenden Iselarmen eingeschlossenen Ortskern in höchster Lebensgefahr; haben dabei unter den eingeschlossenen Bewohnern durch Ruhe und Besonnenheit eine Panik vermieden, ja eine Tragödie verhindert, indem sie das Gasthaus „Mair-im-Walde“*



Der Jubilar Paul Steiner im Jahr 2014.

*mit seinen dicken Mauern für sicherer hielten, als die nahe Kirche, wohin etliche Familien flüchten wollten. Einige Stunden später wurde tatsächlich ein Teil von den Wassermassen weggerissen. Für diesen Einsatz wurde(n) er (sie) mit der „Hochwasser Medaille“ des Landes Tirol ausgezeichnet.*

Auf ausdrücklichen Wunsch der Familie Steiner verschoben wir den Geburtstagsbesuch, um Paul persönlich zum Ehrentag zu gratulieren. Wir werden ihn natürlich gebührend nachholen.

**NORBERT AMRASER**  
**KDT.-STV.**

## 70 Jahre FF Gaimberg (1951 - 2021)

Unsere Feuerwehr wurde am **18. Februar 1951** gegründet. Anlässlich des 70. Geburtstages haben wir vom Kommando verschiedene Aktivitäten geplant. Am **02. Mai** ist unser traditioneller Florianikirchgang vorgesehen; am **15. Mai** findet der **Bezirksfeuerwehrtag** (nach 1956) zum zweiten Mal in Gaimberg statt; am **04. September** möchten wir unseren **Geburtstag mit der Gemeindebevölkerung** feiern und dabei das **neue Kleinlöschfahrzeug** und die neue Pumpe segnen.

Für die August-Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ wird eine ausführliche Sonderbeilage „**70 Jahre Feuerwehr Gaimberg**“ vorbereitet.

Falls jemand **Fotos** von den **Anfängen bis zur Gegenwart** unserer Feuerwehr (auch z. B. abgehaltene Übungen bei verschiedenen Anwesen usw.) hat, bitten wir, sie uns zur Verfügung zu stellen. Wir werden sie nach der Vervielfältigung vollständig zurückgeben. Fotos wären bitte bei Norbert Amraser (Tel. 0680/1324319) abzugeben.

**FÜR DAS KOMMANDO**  
**ALOIS NEUMAIR, KDT**

Das Kommando und die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg gratulieren unserem Kameraden und **ehemaligen Kommandantstellvertreter Markus Duregger und seiner Sandra** zur Geburt des **Sohnes Johannes**. Alles Gute!!!

**DAS KOMMANDO**

## Der Seniorenbund berichtet

### **Aus dem März-Rundschreiben des Landesverbandes:**

Nach wie vor beschäftigt uns die Pandemie und die Veranstaltungen des Tiroler Seniorenbundes in den Ortsgruppen - aber auch beim Landesverband - müssen vorerst bis Ende April 2021 ausgesetzt bleiben. Dies ist keine leichte Entscheidung, da wir wissen, dass sich viele nach einer gewissen Normalität sehnen und die

zahlreichen Aktivitäten in den Ortsgruppen zum Jahresablauf gehören. Aber die Gesundheit unserer Mitglieder und deren Familien haben oberste Priorität. Leider mussten wir auch die geplante große Wienfahrt des Landesverbandes absagen, welche Mitte April stattgefunden hätte. Eine Entscheidung zur Landesfrühjahrsreise in die Toskana wird unmittelbar nach Ostern erfolgen. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir im Laufe des Frühjahres wieder mit unseren bewährten Aktivitäten starten können. Die Impfbereitschaft ist steigend, somit wird vieles wieder möglich werden...

Die **Adventfeier 2020** blieb uns ebenso versagt, wie die Jahreshauptversammlung und unsere „Hoagaschte“. Die Mitglieder unserer Ortsgruppe freuten sich jedoch sehr über das Weihnachtsgeschenk, ein „liebevoll behütetes Honigglas“, verbunden mit den besten Wünschen für viele frohmachende Momente und hoffnungsvolle Augen-

blicke im Neuen Jahr 2021. Wir hoffen, dass uns im kommenden Sommer doch wieder die gewohnten Wandertage beschieden sein werden.

Das Gedicht von Hans Günther Kastner „**Das Geschenk ZEIT**“ bekommt in diesen Tagen eine eigene Bedeutung und sei besonders unseren Jubilaren gewidmet, denen wir zu den **runden Geburtstagen** gratulieren:

**60 Jahre**  
Anni Buchacher  
**70 Jahre**  
Gebhard Klauzner  
**75 Jahre**  
Mag. Alois Außerlechner  
Marianne Pichler  
**80 Jahre**  
Paul Steiner  
Christl Stepan  
**85 Jahre**  
Ida Idl  
Josef Gutternig  
Maria Karrè



**Viele Mitglieder haben sich über die Aufmerksamkeit sehr gefreut.**

*Geschenk kann wahrlich vieles sein,  
um andre Menschen zu erfreu'n:  
ein Zeichen tiefer Dankbarkeit,  
der Freundschaft und Verbundenheit.*

*Doch als Geschenk wird nicht bedacht  
- weil niemand sich Gedanken macht -  
dass man Zeit auch schenken könnt',  
da kaum wer sie sich selber gönnt.*

*Wie sehr freut eine Stunde Zeit,  
den Menschen, der in Einsamkeit,  
der mit Behinderung sich plagt,  
der auch an Jahren schon betagt.*

*Denn schon das Da-Sein gibt sehr viel  
im Zuhör'n, im Gespräch, beim Spiel.  
Als Aufwand eine Kleinigkeit  
Und doch so wertvoll – deine ZEIT.*

## Medien neigen dazu, in Naturereignissen Katastrophen zu sehen...

Unser Mitglied Paul Steiner tut das nicht und erzählt, wie er den Schneereichtum des Winters 1950/51 als „**Schneegestöber**“ gesehen und erlebt hat. Paul war damals 10 Jahre alt und schildert die Übersiedlung seiner Familie von Alkus nach Gaimberg.

„Der Winter 1950 begann ganz normal, mit mäßigem Schneefall. Am 18. Jänner 1951 fing es jedoch heftig zu schneien an, auch am 19. und 20. Jänner setzte sich

der Schneefall ununterbrochen fort, sodass in Alkus, wo unsere Eltern den „Lärcherhof“ gepachtet hatten, eine Schneehöhe von 1,5 bis 2 m zusammengekommen ist.

Die Dächer der Häuser mussten von der Schneelast befreit und abgeschaufelt werden. Ich kann mich noch gut erinnern, man hatte von Haus zu Haus einen Steig freigeschaufelt. Es waren dies in Oberalkus die Gehöfte Gomig, Glantsch, Peterer und

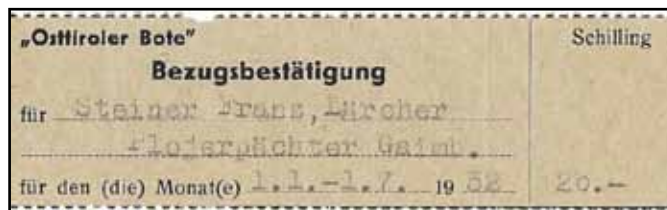
der Lärcherhof. Dieser erwähnte Steig führte von Hof zu Hof und wir Kinder gingen einfach diesen Steig nach und kamen so in das andere Haus. Verirren konnten wir uns in diesem „Tunnel“ nicht. Man kam nicht aus und sah zwischen den Schneewänden nur den Himmel und hatte keinerlei Orientierung.

In Alkus war die Gastfreundschaft einmalig. So kam man nach langen Tagen, ausgefüllt mit „Schneeschnöpfen“

und Tiere betreuen, gerne am Abend in einem Haus zusammen, besprach die extreme Lage ganz unaufgeregt, erzählte sich so manche G'schicht'n aus früherer Zeit und auch der eine oder andere „Karter“ dauerte bis spät in die Nacht. Die Leute beim Gomig waren alle sehr musikalisch und vor dem Auseinandergehen wurden gerne noch Lieder gesungen. Wir hatten damals eine ganze Woche schulfrei. In diesen

vier Höfen waren 15 Schüler daheim, die nach Gwabl zur Schule gingen. Wieviel es insgesamt schulpflichtige Kinder waren, kann ich nicht mehr sagen. Es betraf drei Fraktionen Gwabl, Unteralkus und Oberalkus. In den Wintermonaten gingen wir bei Dunkelheit von zu Hause fort und kamen erst wieder beim „Finsterwerd'n“ heim, da ja auch am Nachmittag Unterricht war. Schuldirektor war Erich Grißmann, ein gebürtiger Dölsacher. Der „Langes“ rückte nä-

her und am 28. März 1951 kam es zur Übersiedlung auf den „Plojerhof“ nach Gaimberg, den unsere Eltern nun gepachtet hatten. Der gesamte Hausrat für 11 Personen, landwirtschaftliche Geräte und das Futter wurden wegen des immer noch hohen Schnees mit der Materialseilbahn nach Ainet herunter geliefert. Mit dem Pferdefuhrwerk ging der Transport dann weiter nach Gaimberg. In guter Erinnerung sind mir noch die Schneewände am Wegrand,



*Auch der „Osttiroler Bote“ musste beim Umzug mit und kostete für ein halbes Jahr 20,-- Schilling.*

als wir im Pferdewagen beim „Peintner“ (Groder) hinauffahren. Beim „Plojer“ hatte der Schnee die Hälfte des ostseitigen Hausdaches eingedrückt, es war nur provisorisch mit langen Brettern ab-

gedeckt. Im Frühjahr wurde dann der Dachstuhl der Ostseite erneuert und das ganze Hausdach mit neuen Ziegeln eingedeckt. Die Ziegel lieferte der „Gorele“ Bauer Josef Girstmair, der damals schon einen kleinen Traktor besaß und mit zahlreichen Ziegeleinfahren bergwärts „tuckerte“. Es war dies die erste große Herausforderung, die uns in der neuen Umgebung erwartete. Der „Plojerhof“ sollte für 20 Jahre unser Wohnort und Lebensmittelpunkt sein, wir verlebten schwere, aber auch viele schöne Stunden dort, wuchsen in die Dorfgemeinschaft hinein und erleben heute Gaimberg als unsere schöne Heimat.“



*Gaimberg Winter 1951: lässt sich dadurch datieren: „Freimann“-Wohnhaus neugebaut, „Klaunzer Seppl“ (heute Dr. Peter Ressi) noch nicht im Bau.*

## SeniorInnen: Moderne Technik einfach erklärt

Moderne Technik leicht verständlich erklärt und für die ältere Zielgruppe aufbereitet: Das neue österreichische Seniorenmagazin „Technik leicht gemacht“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, technische Errungenschaften des modernen Lebens für die ältere Generation greifbar zu machen. Das Team hinter dem Magazin ist überzeugt davon, dass gerade SeniorInnen sehr stark von technischen Hilfsmitteln profitieren können – sei es durch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel, um mit der Familie und Freunden in Kontakt zu treten oder durch Smart-Home-Angebote, die einfach

das Leben leichter machen. Auch der Sicherheitsgedanke spielt hier mit. Mittlerweile gibt es ausgeklügelte Sys-

teme, die bei Notfällen und Stürzen gute Dienste leisten können. Natürlich soll auch die Un-

terhaltung nicht zu kurz kommen. Home Entertainment Angebote, Sport und Gesundheit sind ebenso Teil der Berichterstattung wie die sichere Nutzung des Internets mit seinen unendlichen Möglichkeiten. Das neue Magazin erscheint 4 x im Jahr und kann bequem über ein Jahresabo bezogen werden. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Abbestellung finden Sie unter:



Foto: Public Ink.

*Technik-leicht gemacht hilft SeniorInnen durch den Dschungel der modernen Technik.*

[www.technik-leicht-gemacht.at](http://www.technik-leicht-gemacht.at)

## Das Adventprogramm der JB/LJ Gaimberg

Aufgrund der Corona-Krise konnten wir 2020 nicht unser übliches Adventprogramm aufziehen. So waren die bei Klein und Groß beliebten Nikolausbesuche nicht durchführbar. Der Besuch der Gaimberger Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes in Lienz und auch das Ausschneiden von Glühwein nach der Christmette waren nicht möglich. Dennoch standen einige Aktivitäten im „Adventkalender“.

### Die Krippe

Ende November stellten einige Burschen der Landjugend die Krippe wieder beim Nepomuk-Stöckl bei der Zettersfeldbahn auf. Die Weih-

nachtskrippe erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

### Drive-In-Gottesdienst

Anstatt dass der Nikolaus von Haus zu Haus zog, zeigte er sich heuer beim Drive-In-Gottesdienst den Kindern. Die Aufgabe der JB/LJ Gaimberg war hierbei, die Nikolaussackerln vorzubereiten. An zwei Abenden wurden im „Mesner Brennstadl“ unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen insgesamt 349 Sackerln befüllt. Diese wurden dann nach dem Gottesdienst am 4. Dezember (nach Voranmeldung) an die Kinder ausgeteilt. Über die restlichen Sackerln freuten sich anschließend die Helfer.

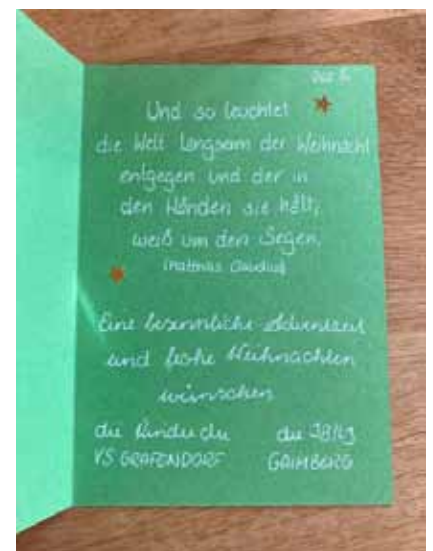
**Das alljährliche Rorateamt** am 19. Dezember fand wieder um 06:00 Uhr statt. Es wurde erstmals im Freien beim Pavillon gefeiert. Dekan Franz Troyer zelebrierte den Gottesdienst und wir Mitglieder der Landjugend gestalteten mit. Ein Dank gebührt in diesem Zuge Thomas Mandler und Michael Webhofer, die die besinnliche Stunde musikalisch umrahmt haben.

### Aufmerksamkeit für die Gaimberger Wohn- und Pflegeheim-BewohnerInnen

Da die Altersheimbesuche ja im Jahr 2020 nicht möglich waren, überlegten wir, was wir tun könnten, um den Bewohnern des Wohn- und

Pflegeheimes Lienz dennoch eine Freude zu bereiten. Eine Idee schien nahezu perfekt: Die Schülerinnen und Schüler der VS Grafendorf/Gaimberg gestalteten mit uns eine Karte für jede/n einzelne/n Altersheimbewohner/in aus Gaimberg. Diese Aktion war also im wahrsten Sinne eine generationenübergreifende Tat. Wir hoffen, dass wir diesen Personen eine Freude machen konnten. Ein Dank gilt der Volksschule Grafendorf/Gaimberg für die Ermöglichung dieser Kooperation.

**FABIAN WEBHOFER**



## Das Osterprogramm der JB/LJ Gaimberg

Nachdem im Jahr 2020 zu Ostern keine Veranstaltungen möglich waren, konnten wir heuer wieder einen Jugendkreuzweg am Karfreitag und die Jugendmesse am Ostermontag gestalten. Auch die Osterlichtaktion konnte stattfinden. Nur auf das Ostereierfärben mit den Gaimberger Kindern mussten wir leider verzichten.

### Jugendkreuzweg

Am Karfreitag, dem 2. April 2021, hieß es für die Gläubigen früh aufstehen. 22 Personen ließen es sich nicht nehmen, bei Vogelgezwitscher und Kerzenschein am Jugendkreuzweg der JB/LJ Gaimberg teilzunehmen. Ab

06:00 Uhr wurde an fünf Stationen der Leidensweg Jesu wiedergegeben und auf dem Weg dorthin gebetet.

### Osterlichtaktion

Unsere Kerzen erhellten auch am Karsamstag die Dunkelheit und die Herzen der Menschen, als wir sie – entfacht am Osterfeuer – nach der Auferstehungsmesse an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher austeilten. So konnte jeder und jede ein Stück des Osterwunders mit nach Hause nehmen.

### Jugendmesse

Am Ostermontag, dem 5. April, gestalteten wir den Jugendgottesdienst, der vom

Quartett „Windwurf“ sehr feierlich musikalisch umrahmt wurde. Dekan Franz Troyer feierte mit uns die hl. Messe, in diesem besonderen Jahr beim Pavillon. So konnten mehr Gläubige dar-

an teilnehmen, da die Kirche momentan „nicht gerammelt voll“ sein darf.

*FABIAN WEBHOFER*



*Jugendkreuzweg beim Schuster-Wachtlechner Stöckl.*



Fotos: JB/LJ Gaimberg

*Natürlich wurde auch bei diesem Gruppenfoto auf die Abstände geachtet.*

**GUMPI - TEAM**  
STADTLERHOF



**Hans Gumpitsch GmbH Stadlerhof**

Agrar- u. Kommunalservice  
Transport - Straßendienst - Kompostierung

Tel.: +43 (0)664 200 66 87 - Fax: +43 (0)4852 615 16 10 - 9991 Dölsach, Stribach 28

Mail: stadlerhof@aon.at

**[www.gumpi-team.at](http://www.gumpi-team.at)**

## Generalpause im Blasmusikwesen

Durch die großen gesellschaftlichen Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie befindet sich das Blasmusikwesen derzeit weltweit in einer Zwangspause. Der letzte Auftritt der MK Gaimberg, die Beerdigung von Andreas Duregger, liegt bereits 7 Monate zurück. Seit November dürfen nur mehr höchstens vier Bläser gemeinsam einen Gottesdienst gestalten und leider gibt es derzeit noch keine konkrete Aussicht auf Lockerungen.

Um den Kontakt zu den Musikant/-innen nicht ganz zu verlieren, wurde eine ausführliche Weihnachtspost verschickt, die von den Mitgliedern und Gönnern der Musikkapelle sehr gelobt wurde. Anfang März wurde dann ein Notenpaket mit Anregungen zum Üben, Inhaltsverzeichnissen, neuen Noten und einer CD zusammengestellt und an alle Musikant/-innen verteilt. Dadurch konnten bestimmt einige



**Im März wurden die Musikantinnen und Musikanten mit Übekapeten versorgt.**

Mitglieder motiviert werden, ihr Instrument wieder einmal auszupacken. Kapellmeister Thomas Frank versucht in regelmäßigen Abständen, mit verschiedenen digitalen Anregungen die Freude und das Interesse an der Musik unter den Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Auch der Tiroler Blasmusikverband bietet immer wieder Online-Seminare zu verschiedenen Themen wie Instrumentenpflege, Ju-

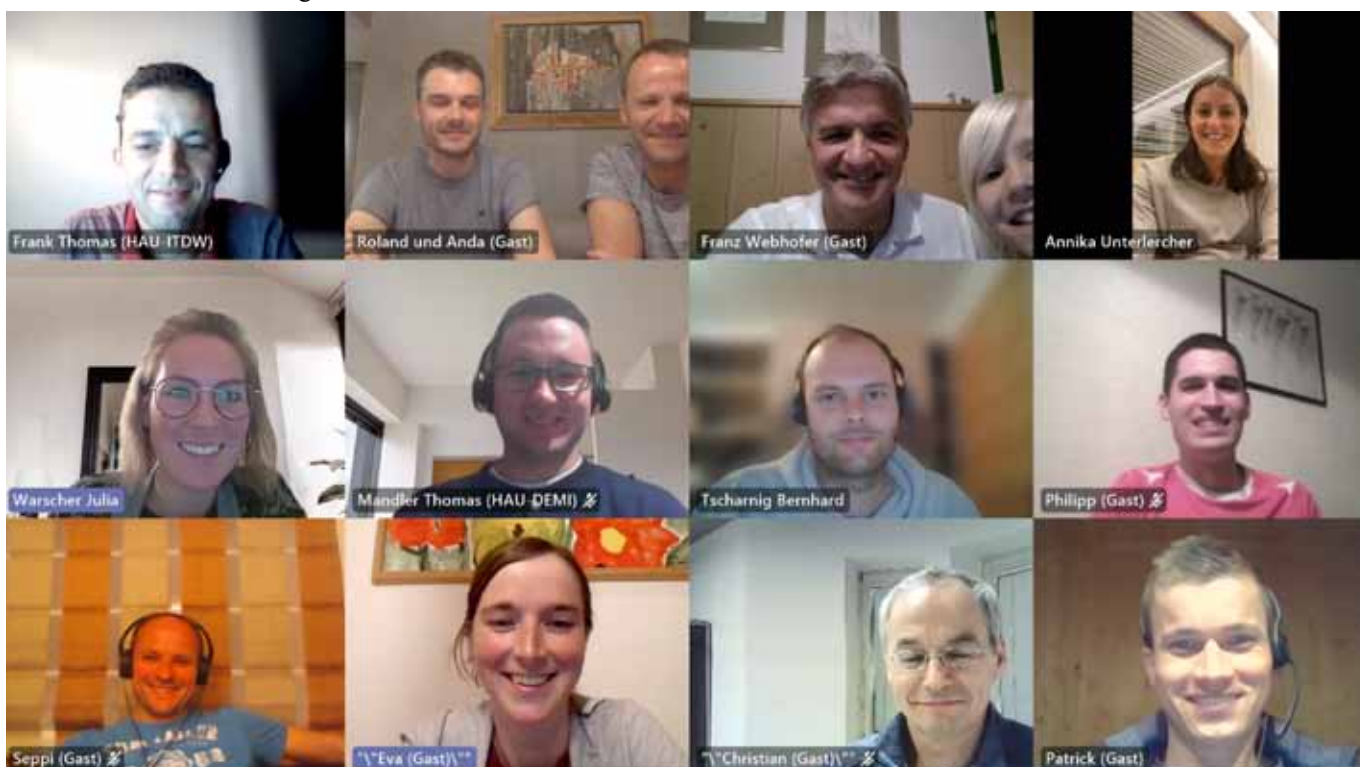
gendarbeit in Corona-Zeiten, usw. an.

Philipp Webhofer hat die musikalische Pause dankenswerter Weise genutzt, um für die Mitglieder ein Best-Of-Video über die letzten 10 Jahre zu erstellen. Mit dem Auffrischen der Erinnerungen steigt dann bestimmt auch die Vorfreude auf die ersten musikalischen Termine nach einer langen Durststrecke. Die Verantwortlichen der Musikkapelle



hoffen, dass die Probenaktivität unter gewissen Sicherheitsvorkehrungen im Juni wieder aufgenommen werden kann. Auch die Jahreshauptversammlung wird dann zum gegebenen Zeitpunkt nachgeholt werden. Für den Sommer ist eine Konzertreihe mit mehreren kleinen Konzerten der Musikkapelle im Pavillon geplant. Bestimmt freuen sich sowohl die Ausführenden als auch das Publikum auf ein Wiedersehen und Wiederhören!

EVA WEILER



**Der Vorstand der Musikkapelle trifft sich regelmäßig zu Online-Sitzungen.**

## Bäuerinnenorganisation Gaimberg

Es sind uns leider nach wie vor nicht viele besondere Aktivitäten möglich. Schon gar nicht im persönlichen Zusammensein. Das LFI bietet



jedoch weiterhin interessante Webinare an.

Veranstaltungsort: ONLINE-Seminarraum - über Zoom-Webinar - bei Ihnen daheim, vor dem Computer/Tablet/Smartphone. Der Link zum Einstieg wird 2 Stunden vor Kursbeginn per E-Mail zugesendet.

Diese Veranstaltungsform wird technisch immer besser aufbereitet und stellt somit die moderne Lehr- und Kursmethode dar. Die Bezeichnung Webinar setzt sich aus den Wörtern WEB und Seminar zusammen.

Die Themen sind sehr vielfältig, unser Ausschuss hat sich für das Webinar „Das gute alte Lärchenpech“ entschie-

den. Bis auf weiteres sind Kurse nur online geplant.

Ortsbäuerin Magdalena Webhofer freut sich über interessante Fragen, Vorschläge und Anregungen. Sie ist unter der Handynummer 0699 10145131 erreichbar.

Zu einer netten Aktion, die viel Freude brachte, gestaltete sich der „Gruß zum Valentinstag“ an die Altbäuerinnen. Ca. 20 „Blumenstöckln in voller Blüte“ brachten ein wenig Frühlingsahnung in diesen endlos scheinenden Winter.

Sowohl im Alten- und Pflegeheim Lienz, als auch daheim in der familiären Umgebung, zeigten sich die Beschenkten sehr dankbar. Wir hoffen und wünschen allen, dass uns bald

wieder ein gemütliches Beisammensein ermöglicht wird.

*ANITA GOMIG*



**IHR BETREUER**  
Bernhard Webhofer  
Mobil +43 676 8282 8190  
bernhard.webhofer@tiroler.at



**VERSICHERUNG**  
**tiroler**

Jetzt online abschließen  
[tiroler.at](https://www.tiroler.at)

# TIROLER dahoam

Wenn die Welt kopfsteht, sind wir für dich da. Mit der Haushalts- und Eigenheimversicherung zum Top-Preis.

Weitere Informationen unter [tiroler.at](https://www.tiroler.at)

## Arche Hof „Leit'n“

Ein ARCHE Hof ist eine Zucht- und Präsentationsstätte seltener Nutztierassen. Viele Menschen wissen, dass täglich Arten von Wildpflanzen und von Wildtieren aussterben. Wenige Menschen wissen, dass das gleiche Schicksal auch vielen von unseren Nutztier- bzw. Haustierrassen droht.

Ein **ARCHE Hof** sollte bestimmte Kriterien erfüllen, um eine attraktive, erlebnisbezogene Plattform der Wissensvermittlung zu sein sowie eine Art Vorbildfunktion für interessierte Personen im Bereich Erhaltung der Artenvielfalt einnehmen können. Daher sind in einem Kriterienkatalog die Anforderungen zusammengefasst, bei deren Erfüllung eine Anerkennung als **ARCHE Hof** erfolgen kann. Der anerkannte **AR-**

**CHE Hof** kann mit diesem Titel selbstständig Öffentlichkeitsarbeit zu seinem eigenen Vorteil betreiben sowie Produkte als auch Werbemittel damit versehen. <https://www. arche-hof.at>

Die meisten Gemeindebewohner wissen wohl nicht, dass wir auch in Gaimberg so einen „Arche-Hof“ haben.

Der Archehof „Leit'n“: Das alte, steingemauerte Hofgebäude wurde um 1880 im typischen „Lienzer Baustil“ erbaut. Der Hof erlebte schwierige und bewegte Zeiten. Im Jahre 1978 wurde der Bergbauernhof von Anna und Franz Gomig im Jahr ihrer Heirat von einer Tante gepachtet und fünf Jahre später als Eigentum übernommen. Sie zogen neun Kinder - sechs „Gitschen“ und drei „Büabn“ - groß und

betreiben eine weitgehende Selbstversorgerwirtschaft. Es wird hauptsächlich Heumilch erzeugt und zu Butter und Frischkäse verarbeitet, eine Heutrocknungsanlage leistet gute Dienste.

Die Viehzucht wird mit besonderer Hingabe betrieben; momentan sind es Kühe und Kälber der Rassen Pinzgauer und Tux-Zillertaler, Ziegen mit Kitzlen, schwäbisch hällische Schweine, Altsteirer Hennen und die Landente mit Haube.

Im Bauerngarten wird Gemüse angebaut, ein Erdäpfelacker gehört dazu, ebenso wird Dinkel angebaut.

Besondere Begeisterung entwickelte Altbäuerin Anna für den Obstbau, denn die Hofstelle bietet mit ihrer südseitigen Hanglage beste Voraussetzungen. So gedei-

hen hier sogar Edelkastanien, deutsche Mispel, Hartriegelbäume (Dirndl), Apfelquitten, Tafeläpfel wie Maschanzker, Boskoop, Berner Rose, Landsberger Renette und Bohnapfel.

„Ein ganz kleinbäuerliches Hoamatl, klein aber fein“ meint Jungbäuerin Zuzana nicht ohne Stolz. Mit Freude betreiben Josef und Zuzana Gomig ihre Landwirtschaft in der sonnigen Lage unserer Gemeinde Gaimberg.

### FAMILIE GOMIG

*„Lebe einfach, damit alle einfach leben können.“*

*Mahatma Gandhi*



Fotos: Familie Gomig





## Ein Balkonkistel für Insekten

**Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel.**

**Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!**

Viele Pelargonien und andere Balkonblumen sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind,

aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann **Duftpelargonien** pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für **Löwenmäulchen**, die es in verschiedensten Farben gibt.

Die gelb blühende **Goldmarie** (Bidens) und der weiß oder rosa blühende **Duftsteinrich** hingegen bilden ein

buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan. Für Schmetterlingsliebhaber ist die **Vanilleblume** oder das **Eisenkraut** (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben diese an. Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff

speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO<sup>2</sup> frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter [www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol) und in der Broschüre „das insektenfreundliche Balkonkistel“.

Mit Unterstützung von



Fotos: Matthias Karader

*Balkonkistel als Nektartankstelle für Insekten.*



*Honigbienen sammeln Pollen und Nektar auf der Blüte der Goldmarie.*

### Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr

Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

### Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

### Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag und Donnerstag von 08:00 Uhr - 10:00 Uhr

Mobil: 0664/4211891

### Recyclinghof Gaimberg

Montag 16:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

**Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen**  
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr  
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

**Das Ablagern von Müll jeglicher Art  
außerhalb der Öffnungszeiten  
ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!**

**DIE GEMEINDEVERWALTUNG**



Oberlienz



Thurn



Gaimberg



## Regionale Sommerbetreuung 2021

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!**

Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2021 wieder eine **gemeinsame Sommerbetreuung** (vormittags) für **Kinder von 2 bis 10 Jahren** an.

Die regionale Sommerbetreuung wird im heurigen Jahr im Kindergarten **Thurn** durchgeführt.

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage/Woche) kostet € 10,--/Tag. Ab 3 Besuchstagen pro Woche wird **die gesamte Woche** mit € 25,-- verrechnet.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von € 50,-- zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wiederum in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen!

**Wir bitten um schriftliche und verbindliche Anmeldung. Sollte die Sommerbetreuung nicht in Anspruch genommen werden, wird trotzdem der gesamte Elternbeitrag für den angemeldeten Zeitraum in Rechnung gestellt!!**

Es wird darauf hingewiesen, dass **maximal 20 Kinder pro Tag** betreut werden können. Später angemeldete Kinder können nur dann aufgenommen werden, wenn die maximale Gruppengröße noch nicht erreicht ist. Für diese Kinder kann eine weitere Betreuungsmöglichkeit im Osttiroler Kinderbetreuungszentrum (O.K.Z.) angeboten werden.

<u>Ort:</u>	<b>Kindergarten Thurn, 9904 Thurn, Dorf 56</b>
<u>Betreuung:</u>	<b>durch eine Kindergartenpädagogin und eine Assistentkraft</b>
<u>Dauer:</u>	<b>12. Juli 2021 bis einschließlich 3. September 2021</b>
<u>Zeit:</u>	<b>Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr</b>
<u>Kosten:</u>	<b>1 Tag/Woche € 10,--</b>
	<b>2 Tage/Woche € 20,--</b>
	<b>3, 4 od. 5Tage/Woche € 25,-- (jeweils ohne Mittagstisch)</b>

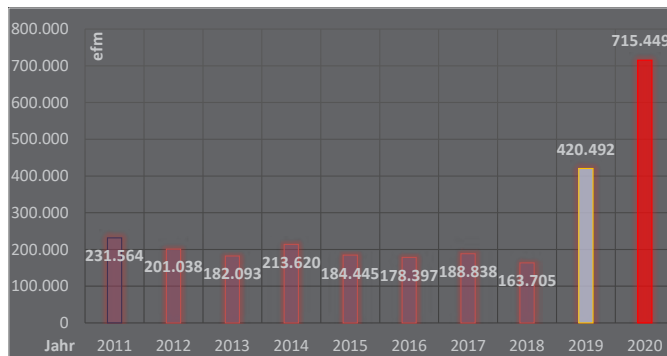
Mit freundlichen Grüßen  
Für die Gemeinde Gaimberg:

Bgm. Webhofer Bernhard

## Viel Schadholz in Osttirols Wäldern

Das Schadholz, welches durch die letzten Jahre angefallen ist, ist noch nicht vollständig aufgearbeitet und schon hat der heurige Winter wieder zahlreiche Schäden im Wald verursacht. Vor allem durch die Starkniederschläge beim Tiefdruckgebiet „Virpy“ vom 04.12.2020 bis 09.12.2020 sind diese erneuten Schäden entstanden.

Aufgrund der großen Schadholzmengen verursacht durch den Sturm „Vaia“ 2018 und das Niederschlagsereignis „Ingmar“ 2019 wurde im Vorjahr in Osttirols Wäldern vermehrt gearbeitet. Zu Spitzenzeiten sind über 90 Erntemaschinen (Seilkräne und Harvester) im Einsatz gewesen. Für die Waldbesitzer hatte dies grobe wirtschaftliche Folgen. Erhöhte Holzern- und Holzbringungskosten durch die aufwändige und gefährliche Schadholzaufarbeitung sowie niedrige Holz-



preise durch ein Überangebot am Markt, waren die Folge. Die Corona-Pandemie mit Lockdowns hatte zudem auch keinen positiven Einfluss auf die Branche.

In der Tabelle unten ist der Jahresholzeinschlag in Osttirol bis zum Jahr 2011 zurück dargestellt. Dabei klar ersichtlich ist, dass im Jahr 2019 ungefähr der doppelte und im Jahr 2020 ungefähr der dreifache Jahreseinschlag stattgefunden hat.

Im Bezirk Lienz wurden die Waldbesitzer bis jetzt mit

rund 6,9 Mio € an Beihilfen zur Abgeltung von Elementarschäden unterstützt. Zudem wurden weitere rund 4,14 Mio. € an forstlichen Fördermitteln im Jahr 2020 bereitgestellt.

Im heurigen Jahr wird die Herausforderung sein, die restlichen Schadholzmengen vom Ereignis „Ingmar“ sowie vom Ereignis „Virpy“ vom Dezember 2020 in den Wäldern aufzuarbeiten, einer Borkenkäfermassenvermehrung bestmöglich entgegen zu wirken und zu-

dem eine Rekordzahl von 650.000 Stk. Forstpflanzen aufzuforsten. Besonders den Objektschutzwäldern wird darauf geachtet möglichst bald wieder einen stabilen Waldbestand zu haben. Über den Waldfonds wird nun jede Aufforstung mit entsprechendem Mischbaumartanteil besonders gut gefördert. Für weitere Infos steht Ihnen der Waldaufseher gerne zur Verfügung.

**ANDREAS ANGERER**  
(GWA IN GAIMBERG SEIT 2020)

(Quelle Zahlen und Tabelle: Bezirksforstinspektion Osttirol)



Fotos: Andreas Angerer



## Unkostenbeitrag für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag (€ 15.-- für 3 Ausgaben 2020)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist. Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung der Gemeindezeitung beitragen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

## Hoch und heilig

### Unterwegs auf dem Bergpilgerweg durch Osttirol, Südtirol und Oberkärnten; [www.hochundheilig.eu](http://www.hochundheilig.eu)

Der Weg verbindet in neun Etappen jahrhundertealte Pilgerstätten, Wallfahrtskirchen und Kapellen. Er folgt auf weiten Strecken ursprünglichen Wallfahrtswegen und ist dabei Spirituellem, Historischem und kulturellen Schätzen auf der Spur. Neben den bekannten Marienwallfahrtsorten Maria Luggau, Kalkstein in Innervillgraten und Obermauern in Virgen werden auch Kleinode der Region wie St. Korbinian in Assling und St. Oswald in Kartitsch besucht.

Zu bewältigen sind auf dem gesamt ca. 200 km langen Weg im Schnitt je Etappe über 20 km Strecke und über 1.000 Höhenmeter. Die Gesamtgehzeit ist mit etwa 67 Stunden berechnet. Dabei sind insgesamt 13.000 Höhenmeter und



vier alpine Übergänge zu bewältigen. Jede Etappe hat ihre Höhepunkte und ist unter ein spirituelles Thema gestellt. Beschildert ist der Weg mit dem Logo des Bergpilgerweges. Dieses, ein blaues und ein gelbes Dreieck mit einem (Gipfel-)Kreuz, symbolisiert Pilgern über Berge und Gren-

zen, stellt die Begegnung von Himmel und Erde dar und den Aufbruch hin zu Neuem. Alle Infos zum Pilgerweg sind in ein Pilgerbüchlein übersichtlich zusammengefasst. Sie liegen in den Tourismusbüros auf. Erhältlich sind auch Pilgerkarabiner für die Segensbänder, die an jedem Etap-

penzielort im Pilgerwürfel zu finden sind. Das „Hoch“ steht für die Anstiege und für das Erhebende auf diesem Pilgerweg. Die neun Etappen führen über 13.000 Höhenmeter bergauf und bergab. Dafür ist ein gewisses Maß an Bergerfahrung, Ausdauer und Fitness erforderlich. Das „Heilig“ steht für Heil suchen, heilwerden und die Begegnung mit dem Heiligen. Seit Jahrhunderten tragen Menschen Kummer und Leid, Bitte und Dank zu Wallfahrtskirchen und vor Gott. Sie gehen getröstet und manchmal auch körperlich gestärkt von diesen Seelenheilstätten nach Hause. Votivtafeln geben lebhaft davon Zeugnis.



	Bezeichnung	Länge (km)	Aufstieg (m)	Höchster Punkt (m)	Dauer (h)	Schwierigkeit
1	Lavant - St. Korbinian	19,7	989	1054	6	gering
2	St. Korbinian - Maria Luggau	19,2	1713	1877	7	mittel (teilw. ausgesetzt)
3	Maria Luggau - St. Oswald	25,3	1486	2218	7	mittel
4	St. Oswald - Innichen	24,2	824	1397	7	gering
5	Innichen - Kalkstein	14,5	1548	2545	7	mittel
6	Kalkstein - St. Jakob	20,4	1468	2510	8	anspruchsvoll
7	St. Jakob - Obermauern	20,2	1742	2615	8	anspruchsvoll
8	Obermauern - Kals	24,9	1562	2206	9	anspruchsvoll
9	Kals - Heiligenblut	22,5	1694	2651	8	anspruchsvoll
		<b>190,9</b>	<b>13026</b>		<b>67</b>	

**Startpunkt:** Lavant  
**Endpunkt:** Heiligenblut  
**Länge:** ca. 200 km  
**Etappen:** 9 Etappen,  
 je ca. 1.000 Hm, je ca. 20 km

## „Es weht der Wind ein Blatt von Baum, von vielen Blättern eines...



**Julia Quendler**  
† 27.12.2020

Die Verabschiedung und Beisetzung von Frau **Julia Quendler** fand den Vorgaben gemäß im engen Familienkreis Anfang Jänner 2021 in Lienz statt.

Ein kurzer Einblick in das Leben der lieben Verstorbenen sei dennoch gewährt, war sie ja vor allem ihren älteren Gaimberger Nachbarn ein Begriff. Durch ihre Leutseligkeit kehrte man gerne ein und folgte aufmerksam ihren spannenden Geschichten über ihr erfülltes Dasein.

Julia wurde am 10.8.1928 als erste Tochter der Eheleute Florian und Anna Winkler in

Steinfeld im Drautal geboren. Sie wuchs dort während des 2. Weltkrieges auf. 1944 kam ihre Schwester Annelie zur Welt und nach Kriegsende erfolgte der Umzug der Familie nach Lienz. In der Beda-Weber-Gasse fand man ein neues Zuhause. Julia begann eine Lehre als Verkäuferin bei der Fa. Papier Geiger. Ihr Chef Walter Geiger hielt große Stücke auf sie, das besondere Talent zum Dekorieren war sehr gefragt. Nach der Berufsschule und erfolgreichem Lehrabschluss arbeitete sie dort sehr gerne und mit großer Leidenschaft. Hier lernte sie dann auch Siegfried Quendler kennen. Julia und Siegfried heirateten und begannen mit Julias Eltern Florian und Anna in der Wartschensiedlung in Gaimberg zwei Häuser zu bauen. 1964 kam dann Sohn Udo Quendler zur Welt. Julia ging seitdem in ihren Hausfrauenpflichten auf. Ihre große Freude waren ihre Blumen, vor allem liebte sie die Beschäftigung mit den Rosen und die Pflege des Gemüsegartens. Freude bereitete Frau Julia Quendler auch der gute Kontakt zu mehreren Osttiroler Ärzten, mit einigen

verband sie eine herzliche Freundschaft. Sie war eine gern gesehene Patientin, öfters zu Scherzen aufgelegt, immer zu herzhaftem Lachen bereit. „Tante Jetti“ war es auch, die ihren Neffen Josef zum Studium der Medizin inspirierte. Mit Josef pflegte sie einen netten, respektvollen Umgang - das gemeinsame „einfach einmal gut essen gehen“ beim „Fischwirt“ bleiben in Erinnerung.

1997, mit dem plötzlichen Tod von Siegfried, begann eine schwere Zeit, die für Julia nach fünf Jahren durch die Bekanntschaft mit Adi Pfeifhofer endete. Adi widerfuhr ein ähnliches Schicksal, auch er hatte seine Frau früh verloren. Die beiden verbrachten wunderschöne Jahre zusammen, genossen das Leben und reisten viel. Sie ließen es sich einfach gut gehen. Legendär sind die „Bundschuh-Taxifahrten“ in das „City-Cafe“, wo man Bekannte und Freunde zum gemeinsamen Gedankenaustausch traf. Immer wieder betonte Julia, dass sie nur einen Mann - nämlich ihren Siegfried - hat, Adi aber für sie der beste Freund, ja ein Seelenverwandter sei.

Dieser zweite Lebensabschnitt ging für Julia jäh zu Ende, als Adi im Mai 2019 verstarb. Julia versuchte sich mit ihren Freunden und Bekannten etwas abzulenken, aber daheim bei „Jetti“ - wie sie sich selbst nannte - blieb ein Stuhl leer.

Vor etwa einem Jahr verletzte sie sich bei einem Sturz, der mit Folgen verbunden war und sie zur Übersiedlung in das Wohn- und Pflegeheim Lienz bewog. Die Zeit war schon durch das Corona-Virus geprägt, sie lebte sich aber bestens in die Wohngemeinschaft ein und „Julie“ - wie sie vom Pflegepersonal liebevoll gerufen wurde - begann wieder aufzublühen. Immer in Gesellschaft liebte sie das Reden und Erzählen, hatte Spaß und lachte viel und gerne.

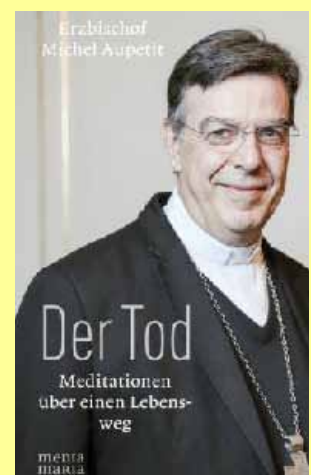
Ein Sturz am Christtag 2020 war dann leider der Anfang vom Ende. Nach einem Oberschenkelhalsbruch und einer vierstündigen Operation endete ihr Leben. Der Herrgott hat sie am „Sonntag der Hl. Familie“, dem 27.12.2020, zu sich gerufen. „Jetti, ruhe in Frieden!“

### Buchtipps: Michel Aupetit Der Tod Meditationen über einen Lebensweg

Michel Aupetit, der Erzbischof von Paris, blickt dem Tod ruhig ins Auge. Die Pandemie, die wir durchleben, hat ein Gefühl der Angst vor dem Tod ausgelöst. Es scheint, als ob wir seine Existenz völlig vergessen hätten. Bereits seit vielen Jahrzehnten wird der Tod verschleiert und ignoriert.

Der alles beherrschende, allmächtige Mensch würde ihn am liebsten ganz zum Verschwinden bringen. Der Autor bietet mit seinen Reflexionen jedoch die Gelegenheit, den Tod als die Verlängerung des Lebens, des wahren Lebens, des Lebens über den Tod hinaus, zu betrachten. Unser ganzes

Leben ist eine Vorbereitung auf diesen Übergang, der keine Sackgasse ist! Diese Betrachtungen sind eine Botschaft der Hoffnung.



## Sterbefälle 2020/2021 (Zeitraum April 2020 bis April 2021)



† 30.05.2020  
Maria Baur  
(88. Lebensjahr)



† 28.06.2020  
DI Helmuth Thielmann  
(86. Lebensjahr)



† 05.08.2020  
Elisabeth Bergmann  
(65. Lebensjahr)



† 24.09.2020  
Andreas Duregger  
(93. Lebensjahr)



† 10.10.2020  
Franz Gomig  
(84. Lebensjahr)



† 27.12.2020  
Julia Quendler  
(93. Lebensjahr)



† 27.02.2021  
Herta Tschapeller  
(65. Lebensjahr)

**Bevölkerungsstatistik  
Mai 2021**

**Hauptwohnsitze**  
890 Einwohner  
443 weiblich  
447 männlich

**Zweitwohnsitze**  
166 Einwohner  
81 weiblich  
85 männlich

### Ausschnitte aus:



**Erika Pöschl (81), Gaimberg**  
Sternzeichen: „Fische“

Freilich. Wenn man nämlich in der Seele zufrieden und bescheiden ist, dann fällt einem doch das Lachen immer leichter - ob über einen selbst, und es steckt auch noch andere an. Daher kann ich, sollte mir zum Beispiel am Herd - ich bin ja mittlerweile 81 und wohnt ein bisschen langsamer - was anbrennen, schon darüber ebenso lachen.



**Frage der Woche: Können Sie auch über sich selbst lachen?**

Wer über sich selber lachen kann, der braucht auch den Spott von anderen nicht fürchten. Deshalb könnte ja jeder sich nicht so wichtig nehmen, sich und anderen Fehler und Schwächen zugestehen, entspannt und gelassen sein.

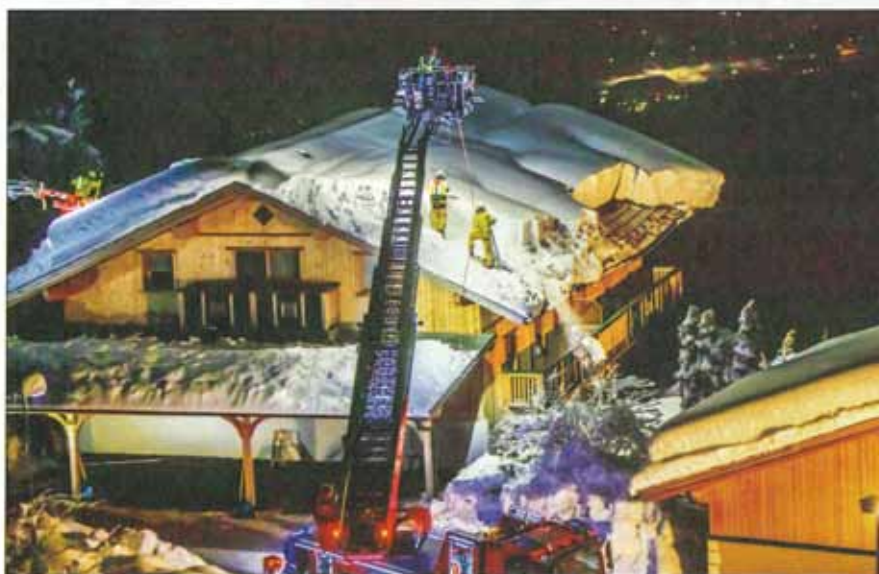
## Fünf Edelweiß für den Sporererhof

Für die Umgestaltung des Sporerhofes in Gaimberg in einen luxuriösen Beherbergungsbetrieb, wurden die Besitzer Bgm. Bernhard Webhofer und seine Lebensgefährtin Anna Staller nun mit „5 Edelweiß“ der Tiroler Privatzimmervermieter ausgezeichnet.

Der „Sporerhof Dolomitenlogen“ konnte in gleich zwei Kategorien die höchstmögliche Auszeichnung der Tiroler Privatzimmervermieter erlangen. Der Betrieb bekam nicht nur die fünf Edelweiß, sondern auch noch die Höchstauszeichnung „Alpine Gastgeber“. Diese Ehrung können nur Betriebe erwerben, die ihren Gästen besonders moderne, gastfreundliche und luxuriöse Räumlichkeiten anbieten. In Osttirol wurden bereits der Matrieer Betrieb „Freiraum“ von Martin Mattersberger, das „Antonius Natur Apartment“ von Elisabeth Kaplenig in Lavant sowie die „Großglockner Goldried Chalet“ von Hermann Steiner in Kals mit dieser renommierten Auszeichnung versehen.



V. l.: Maria Breito, Franz Theurl, Anna Staller, Bernhard Webhofer und Theresia Rainer vor den „Sporerhof Dolomitenlogen“.  
Foto: Magdalena Girstmair



Das Vordach eines Mehrparteienhauses in Gaimberg knickte unter der Schneelast ein und wurde erheblich beschädigt. Foto: Brunner Images

## Schneidbretter aus Papier

### Auf der Suche

„Wir fingen an, alternative, innovative Methoden zu suchen und zu testen bis wir dann mit recyceltem Papier – man glaubt

Schnell wurde das Interesse an den Produkten der Cousins größer. „In Folge entwickelten wir auch ein kleineres Jausenbrett (pro planche snack) und

ein großes Kochbrett (pro planche chef).“ Mittlerweile vertreiben sie ihre Schneidbretter im eigenen Onlineshop und bei Emil Wassermann in Lienz.

„Auch bei unseren Handelspartnern setzen wir auf traditionsreiche Haushaltswaren-

**Von Martina Holzer**  
geschäfte.“ So verlassen die Schneidbretter nun auch die Grenzen Osttirols.



▲ Mittlerweile lassen die Osttiroler die Schneidbretter in drei verschiedenen Größen herstellen.

▲ Die Cousins Armin Hofmann (r.) und Roland Tiefnig entwickelten ein innovatives Schneidbrett aus recyceltem Papier. Foto: Peter Märkl



Die zwei Cousins Ing. Armin Hofmann und Roland Tiefnig, die leidenschaftlich gerne miteinander kochen, entwickelten ein Schneidbrett aus recyceltem Papier.

Armin (26) aus Lienz und Roland (28) aus Gaimberg begeistert das Kochen. Vor allem das Hühnercurry hat es ihnen angetan. Doch die Frage nach dem richtigen Material für ein Schneidbrett, blieb immer offen. „Wir verwickelten uns immer wieder in Widersprüche, ob nun Holz, Kunststoff oder doch Glas am besten als Material geeignet ist. Auf jeden Fall fingen wir an zu recherchieren und waren bald relativ enttäuscht, dass es für eines der zentralsten Elemente in der Küche – das Schneidbrett – keine wirklich innovative Lösung gibt, die uns wirklich zufrieden stellte“, so Armin. In Folge machten sie sich selbst auf, ein Schneidbrett nach ihren Vorstellungen zu entwickeln, sind sie doch beide Absolventen der PHIL Lienz und in Osttiroler Hightech-Unternehmen beschäftigt – also in Produktentwicklung erfahren.

es kaum – wirklich ein Material gefunden hatten, das unseren Ansprüchen zu 100 Prozent entspricht und alle positiven Eigenschaften von herkömmlich eingesetzten Materialien miteinander verbindet – von einfacher Reinigung über antibakteriell, temperaturbeständig (bis 170 °C), robust bis messerschonend, kein Verfärben, kein Anziehen von Gerüchen, kein Anziehen von saftigen Lebensmitteln.“ Zudem ist das Material nachhaltig. Die beiden lassen die Bretter, die aus 60 Lagen Papier bestehen, nun regional herstellen – in einem sozialökonomischen Betrieb in Lienz. Man startete zunächst mit dem Schneidbrett „pro planche classic“. Das französische Wort „planche“ steht für Brett.

### Der Start

„Mit diesen ersten Schneidbrettern ‚statteten‘ wir vorerst Freunde und Familie aus.“

52 OSTTIROLER BOTE

SPORT

18. MÄRZ 2021

## Zwei Medaillen erschommen

Die 25-jährige Christina Nothdurfter aus Gaimberg holte bei den Österreichischen Kurzbahnmeisterschaften der Schwimmer im Hallenbad Auster in Graz Silber und Bronze.

Aufgrund der geltenden Covid-19-Verordnung waren bei den Meisterschaften nur jeweils 100 Damen und Herren nach der aktuellen OSV-Rangliste startberechtigt. Und in „ihrem“ Hallenbad Auster in Graz-Eggenberg ließ auch Christina Nothdurfter aufhorchen. Über 100 m Brust wurde sie mit Saisonbestzeit hinter Cornelia Pammer Vizemeisterin, und auch als Dritte über 50 m Brust, hinter Pammer und Lena Kreundl, stellte sie eine neue Saisonbestleistung auf. „Dies war erst mein zweiter Wettkampf in diesem Jahr und der erste auf der Kurzbahn. Daher bin ich mit meinen Leistungen zufrieden“, betonte die

Gaimbergerin. Der Wettkampf sei unter allen erforderlichen Maßnahmen super organisiert gewesen. „Ab März trainiere ich für eine längere Zeit in Dänemark mit Profschwimmerin Jeanette Ottesen und ihrem Mann als Coach. Dort herrschen Top-Bedingungen, ich profitiere sehr vom Team und von den professionellen Trainingsmethoden. Es ist momentan unklar, welche Wettkämpfe fix stattfinden werden, jedoch bin ich dankbar für jeden Wettkampf in dieser schwierigen Zeit“, betonte Nothdurfter.

Die Meisterschaften in Graz bildeten für den Schwimmverband den Auftakt zu einem sehr intensiven Wettkampfsjahr.

Im Mai findet in Budapest die Langbahn-EM statt. „Hier fehlt mir nur noch ein Zehntel zum Limit“, erklärt Nothdurfter. Ende Juli gehen ebenfalls in Graz die Österreichischen Langbahnmeisterschaften in Szene, im August in Japan die Olympischen Spiele, im November geht es noch zur Kurzbahn-EM nach Kazan und im Dezember zur Kurzbahn-WM nach Abu Dhabi. FrSch

### ERGEBNISSE:

100 m Brust: 1. Cornelia Pammer (1. USC Traun) 1:07,39; 2. Christina Nothdurfter (USC Graz) 1:08,77; 3. Laura Zwölke (EW Dornau SC 1903) 1:11,95.  
50 m Brust: 1. Cornelia Pammer (1. USC Traun) 30,75; 2. Lena Kreundl (ASV Lienz) 30,76; 3. Christina Nothdurfter (USC Graz) 31,68.



Christina Nothdurfter holte Silber und Bronze bei den Österreichischen Kurzbahnmeisterschaften. Foto: privat



**Rebekka Gomig (14), Gaimberg**  
Sternzeichen: „Stier“

Ich glaube, dass viele Geschenke heuer im Advent im Internet bestellt werden, und dass diese Sachen dann ebenfalls mehr geschätzt werden. Weil halt alles ein bisschen anders ist dieses Jahr.

**MIT HERZ UND KOMPETENZ.  
IHR STARKER PARTNER IN DER REGION.**

